

DORTMUND ÜBERRASCHT. DICH.

# ZWISCHEN DEN WELTEN

OPER CHOR WELTMUSIK POP



## DAS FESTIVALMAGAZIN

29. MAI  28. JUNI

[WWW.KLANGVOKAL.DE](http://WWW.KLANGVOKAL.DE)

**KLANGVOKAL**  
MUSIKFESTIVAL  
DORTMUND

KLANGVOKAL WIRD PRÄSENTIERT VON

---

 **Sparkasse.**  
**Gut für Dortmund.**

SPONSOREN

---



CASPAR LUDWIG  
OPLÄNDER STIFTUNG

DEW21

DSW21

FREUNDE DES  
**KLANGVOKAL**  
MUSIKFESTIVAL DORTMUND E.V.



MEDIENPARTNER

---

**Ruhr Nachrichten**  
Das Beste am Guten Morgen

**radio 91.2**  
100% DORTMUND

**coölibri**  
MAGAZIN ONLINE APP



# ZWISCHEN DEN WELTEN

## VORWORT

5 Zwischen den Welten

## OPER UND MUSICAL

6 That's Rhythm!  
Die American Night im Konzerthaus Dortmund

8 Viva la Opera!  
Die Italienische Operngala im Westfalenpark

12 helden\_haft  
Richard Wagners „Siegfried“

## LIED

14 Sanfte Töne einer Powerfrau  
Simone Kermes im Orchesterzentrum|NRW

## ALTE MUSIK

16 Zwischen Paris und Rom  
Das Ensemble Correspondances aus Frankreich

18 Italienische Lebensfreude zur Zeit Händels  
Die Accademia Bizantina aus Italien

20 Verschollene Schätze aus Spanien  
Das Ensemble Al Ayre Español

22 Programmübersicht

24 Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt  
Das Ensemble Concerto Italiano

## CHOR UND A CAPPELLA

26 Ganz Dortmund singt  
Das 7. Fest der Chöre

28 Zeitlose Sphärenklänge  
The Tallis Scholars aus Großbritannien

30 Berührende Begegnung von Orient und Okzident  
Fadia Tomb El-Hage aus dem Libanon und A Filetta aus Korsika

32 Sommerfeeling pur  
Das 19. Sparkassen-A-cappella-Festival

33 Von Schubert bis ABBA  
Die Festkonzerte der Chorakademie Dortmund

## WELTMUSIK

34 Der Klang der armenischen Seele  
Tigran & Yerevan State Chamber Choir treffen den Kammerchor der TU Dortmund

36 Jiddische Musik aus der Wiege des Fado  
Noëmi Waysfeld & Blik aus Frankreich

39 Eine Reise in die Mongolei  
Familienkonzert mit Sedaa

40 Französische Chansons und arabische Gesangskunst  
Dorsaf Hamdani aus Tunesien

42 Der Zauber Kurdistans  
Aynur trifft auf Stars aus Aserbaidschan, dem Iran und der Türkei

## POP

44 Jazzige Klangkosmen  
Julia Biel aus Großbritannien

46 Team/Impressum



## Das Konto, das mehr drauf hat als Geld. Das Sparkassen-Girokonto.

Jetzt Deutschlands meistgenutzte Finanz-App und viele weitere Zusatzfunktionen entdecken.

Das Sparkassen-Girokonto bietet viele Vorteile\* wie das mobile Überweisen mit pushTAN, das praktische Klicksparen per Knopfdruck oder den intelligenten Kontowecker, der Sie aktiv über Umsätze informiert. Noch mehr Vorteile und Infos erfahren Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse-dortmund.de](http://www.sparkasse-dortmund.de)

 Sparkasse  
Dortmund

## ZWISCHEN DEN WELTEN

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Festivalbesucherin, lieber Festivalbesucher,

mit diesem Magazin möchten wir Sie auf das KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund 2015 einstimmen und Vorfreude auf einen Monat voller musikalischer Entdeckungen wecken. Seit dem ersten Festival im Jahre 2009 ist es mir und meinem Team ein besonderes Anliegen, Ihnen außergewöhnliche Konzerterlebnisse auf internationalem Niveau jenseits des „Standard“-Repertoires zu bieten, herausragende Künstler aus aller Welt nach Dortmund zu führen und neue musikalische Impulse in unsere Region zu tragen. Klangvokal möchte Sie – ganz im Sinne des neuen Leitmottos unserer Stadt „Dortmund überrascht. Dich.“ – vor allem auch mit Neuem bekannt machen. So werden auch in diesem Jahr wieder viele Programme von unseren Künstlern für Klangvokal und seine zehn Spielstätten entwickelt, sind nur hier zu erleben oder erklingen als deutsche Erstaufführungen.



### GESELLSCHAFTLICHE RELEVANZ

Wann hat man schon einmal die Gelegenheit – wie beim diesjährigen Eröffnungskonzert – ergreifende Sakralmusik aus Armenien zu hören oder kurdische Lieder in einer filigranen Umsetzung mit Top-Solisten aus der Türkei, dem Iran und aus Aserbaidschan? Wichtig ist uns auch der Bezug zu viel diskutierten Themen unserer Zeit. Mit dem Festivalthema „Zwischen den Welten“ mit Musik vom 5. Jahrhundert bis zur Gegenwart spüren wir dem aufregenden und vielschichtigen Dialog der Musikkulturen nach: Jazziges Musiktheater aus den USA prallt auf Chormusik aus Armenien, auf Barockmusik-Raritäten aus Frankreich, Italien und Spanien folgt filigrane arabische Musik aus dem Libanon und aus Syrien.

### DIALOG DER KULTUREN

Im Mittelpunkt steht ein umfassender musikalischer Dialog der Kulturen: Korsische Musik verschmilzt im Konzert mit der libanesischen Sängerin Fadia Tomb El-Hage und der korsischen Vokalgruppe A Filetta mit Musik aus dem arabischen Raum, englische Musik der Renaissance mit nordischer Musik von Arvo Pärt beim britischen Meisterensemble The Tallis Scholars, jüdische Musik mit portugiesischem Fado bei der Französin Noëmi Waysfeld. So reisen wir gemeinsam mit Ihnen einen Monat lang imaginär durch 1500 Jahre Musik- und Menschheitsgeschichte über vier Kontinente. Denn gerade in einer Zeit kriegerischer Auseinandersetzungen gilt es Brücken zu bauen und dafür Sorge zu tragen, dass wir uns gegenüber Menschen aus anderen Kulturen öffnen. Die Faszination und Kraft des Gesanges der unterschiedlichen Kulturen hautnah erlebbar zu machen liegt mir und meinem Team gerade jetzt besonders am Herzen.

### AKTIVE EINBINDUNG UND GROSSE UNTERSTÜTZUNG

Und es ist nunmehr Tradition, dass wir die Menschen aus unserer Stadt aktiv in das Festival einbinden: Über 4.000 Dortmunderinnen und Dortmunder wirken am Festival mit – sei es singend beim „Fest der Chöre“ oder als ehrenamtliche Helferinnen oder Helfer. Mein Dank gilt auch unseren Sponsoren und Partnern – insbesondere der Sparkasse Dortmund und den „Freunden des Klangvokal Musikfestival Dortmund e.V.“ –, aber auch den vielen weiteren Unterstützern.

Ihnen und uns wünsche ich erlebnisreiche, bereichernde und lebendige Konzerterlebnisse beim 7. KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund!

Ihr

Torsten Mosgraber  
Direktor



# THAT'S RHYTHM!

## Die American Night im Konzerthaus Dortmund

Zwei Meilensteine aus dem Mutterland des Musical: In „Porgy and Bess“ verknüpfte George Gershwin Oper mit ur-amerikanischem Jazz, Gospel und Blues und schuf mit „Summertime“ oder „It ain't necessarily so“ Klassiker des Great American Songbook. Leonard Bernsteins „West Side Story“ begeistert durch packende Tanzrhythmen und ergreifend schöne Songs wie „Tonight“, „Maria“ oder „Somewhere“. Die Brückstraße wird zum Broadway, wenn Maestro Wayne Marshall und die hochkarätigen Solisten diese glitzernden Juwelen zum Strahlen bringen.

Rhythmus sei zwar eine Grundzutat jeder Musik, gesteht Wayne Marshall. Doch Rhythmus bei Bernstein und Gershwin, da ist sich der charismatische Organist, Pianist und Dirigent völlig sicher: Das ist einfach eine Welt für sich! Kann man dem widersprechen, wenn die Füße bei Gershwins „I got rhythm“ wieder mal nicht anders können, als im beschwingten Takt mitzuwippen? Oder wenn einem Bernsteins unsterbliches „I like to be in America“ ohne Umwege direkt in die Glieder fährt? Wohl kaum! Wayne Marshall weiß, wovon er spricht: Gershwins und Bernsteins Kompositionen, das sind im wahrsten Sinne des Wortes die Herzstücke seiner großartigen Karriere, die ihn mit Beginn der Saison 2014/15 als Chefdirigent zum WDR Funkhausorchester geführt hat. Eine Verbindung, die Marshall als absolut ideal empfindet, weil dieses Orchester so offen sei für ganz unterschiedliche Stile – was in der modernen Orchesterlandschaft eine wahre Seltenheit ist.

### AM PULS VON KLASSIK UND BLUE NOTES

Mit „seinem“ Funkhausorchester tritt Marshall nun die Reise auf dem spannungsreichen Grat zwischen Klassik und Blue Notes an. Denn das liegt Marshall im Blut. Stets sucht er in seinen Programmen die Reibung zwischen den Stilen, Generationen und musikalischen Welten. Dass er sich dabei Gershwin und Bernstein besonders verbunden fühlt, versteht sich von selbst. Ist doch genau diese Gratwanderung ihr Markenzeichen und durch sie zum Synonym für den „American Way“ in der Musik des 20. Jahrhunderts geworden. Marshall weiß um die vielen Stimmungen und

Gefühle, die beide in ihren Partituren nicht ausnotiert, sondern zwischen die Zeilen gelegt haben. Sie zu klingendem Leben zu erwecken, versteht keiner so wie er. So ist es nicht verwunderlich, dass gerade seine Interpretation von Gershwins Jazz-Oper „Porgy and Bess“ Kult-Status genießt. Von Washington bis Paris, von Moskau bis Montreal wird er immer wieder dafür gefeiert – und gibt nun endlich auch in Deutschland eine exklusive Kostprobe davon.

### INTERNATIONALE STARS

Ehrensache, dass sich Marshall dazu die Besten der Besten aus Amerika mit nach Dortmund bringt. Die New Yorker Sopranistin Indira Mahajan etwa, die von sich behaupten darf, derzeit eine der bekanntesten Darstellerinnen der Bess zu sein. Nicht weniger begeistert wird weltweit der US-Amerikaner Kenneth Overton als Porgy empfangen, der in dieser Rolle unter anderem in dem umjubelten Berliner Gastspiel der Cape Town Opera und in Montreal höchstes Lob erhielt. Doch nicht nur New York, auch Westfalen ist stimmungswaltig vertreten in unserer „American Night“: Vom Theater Dortmund schaut Lucian Krasznec als einfühlsamer Tony in der Suite aus Bernsteins „West Side Story“ vorbei – jener berührenden Adaption des unsterblichen Romeo-und-Julia-Mythos. Und auch der Philharmonische Chor des Musikvereins Dortmund in der Einstudierung seines Leiters Granville Walker folgt unserer Einladung, wenn der Broadway im Konzerthaus Einzug hält.



SONNTAG, 31. MAI 2015 . 19.00 UHR  
KONZERTHAUS DORTMUND

### AMERICAN NIGHT

Indira Mahajan (Sopran) | Angela Renée Simpson (Sopran)  
Lucian Krasznec (Tenor)  
Ronald Samm (Tenor) | Kenneth Overton (Bariton)  
Philharmonischer Chor des Dortmunder Musikvereins  
(Einstudierung: Granville Walker)  
WDR Funkhausorchester Köln | Dirigent: Wayne Marshall

– In Kooperation mit dem WDR Köln –



# VIVA LA OPERA!

*DIE ITALIENISCHE OPERNGALA  
IM WESTFALENPARK*



Paukenschlag und Korckenknallen? Bei der Italienischen Operngala im Westfalenpark muss das kein Widerspruch sein: Virtuose Vokalpreziosen von Verdi und Puccini versprechen einen opulenten Ohrenschauspiel, während sich der Gaumen mit Prosecco und kleinen Leckereien auf einen sinnenfrohen Sommerabend einstimmt. Stars des Abends sind Maria Agresta (in Italien zur „Sängerin des Jahres“ gekürt!) und Giorgio Berrugi, die mit ihren berührenden Stimmen auch an der Mailänder Scala brillieren. Ein vielfarbiges Feuerwerk bildet den Ausklang dieses Sommerabends unter freiem Sternenhimmel.

Es ist ein wunderschönes, vielleicht sogar das schönste Missverständnis der Musikgeschichte: die Oper! Als man sich gegen Ende des 16. Jahrhunderts in Florenz daran machte, die griechische Tragödie wiederzubeleben, saß man einem folgenschweren Irrtum auf: Nicht gesprochen, sondern gesungen wurde auf der antiken Bühne, so dachte man, irrte sich, suchte einen dramatischen Text, komponierte Musik dazu – und erfunden war die Oper. Herrlich, dieses Missverständnis! Denn es hat der abendländischen Musikwelt bis heute eine ihrer wichtigsten Gattungen beschert: jenes unmögliche Kunstwerk, das vor Sinnlichkeit strotzt und dem reinen Gefühl die Spitzenposition zugesteht. Wie gemacht für die Gala der Sinne im Dortmunder Festivalsommer! Und so verwandelt sich die idyllische Kulisse des Westfalenparks

auch in diesem Jahr wieder in ein Freiluft-Opernhaus von absolutem Weltrang, wenn Klangvokal in ganz ungezwungener Atmosphäre zur „Operngala im Park“, seinem Festival der schönen Stimmen, bittet.

### STERNSTUNDEN DES GESANGS

Im Licht der blauen Stunde lädt Dortmunds grüne Lunge zum Flanieren und zum kulinarischen Genuss ein, bevor die festliche Operngala und zum Abschluss ein grandioses Feuerwerk den Abend krönen. Da ist es fast selbstverständlich, dass auch die musikalischen Protagonisten aus dem sinnenfreudigsten Opernland Europas anreisen: Italien. Mit Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini und Ruggero Leoncavallo sind drei der bedeu-



tendsten italienischen Opernkomponisten des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts mit von der Partie. Von „La Traviata“ über „I Pagliacci“ bis „La Bohème“ illustrieren deren Werke allesamt den anrührend-menschlichen Zwiespalt zwischen Lebensfreude und schicksalhafterm Absturz. Keine Frage, dass die Gesangkunst hier ihre Sternstunden feiern darf.

#### SPEZIALISTEN DES BELCANTO UND VERISMO

Ebenfalls aus Italien folgen zwei Gesangstars der Einladung nach Dortmund, die eine neue, herausragende Sängergeneration repräsentieren. Sie habe einfach diese „verdimäßige Glut“, bescheinigte etwa die New York Times Maria Agresta, die sich aktuell in Italien „Sängerin des Jahres“ nennen darf. Erst kürzlich begeisterte sie an der Seite von Jonas Kaufmann bei den Salzburger Osterfestspielen und wird im kommenden Herbst in „La Bohème“ ihr Debüt an der New Yorker Met feiern. Ungemein schlank und beweglich ist ihr warmer Sopran – und ihre Bühnenpräsenz atemberaubend. Auch ihr Gesangspartner ist gebürtiger Italiener und erobert seit einigen Jahren die Opernbühnen der Welt im Sturm: Nur wenige Monate nach Beginn seines Gesangstudiums debütierte Giorgio Berrugi bereits als Rodolfo an Venedigs „La Fenice“ und hat sich seitdem als Interpret vor allem des Belcanto und Verismo an die Weltspitze gesungen. Die musikalische Leitung der Operngala liegt in den versierten Händen von Alexander Joel. Für sein Dortmunder Dirigat reist der Verdi-Spezialist direkt von der Londoner Covent Garden Opera an, wo er in diesem Sommer „La Traviata“ dirigiert.



SONNTAG, 28. JUNI 2015 . 20.00 UHR  
WESTFALENPARK . SEEBÜHNE  
(BEI UNGÜNSTIGER WITTERUNG IM KONZERTHAUS)

### ITALIENISCHE OPERNGALA IM PARK (MIT FEUERWERK)

Werke von Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini  
und Ruggero Leoncavallo

Maria Agresta (Sopran)  
Giorgio Berrugi (Tenor)  
WDR Funkhausorchester Köln  
Dirigent: Alexander Joel

– In Kooperation mit dem WDR Köln –

Ich freu' mich drauf



[www.galeria-kaufhof.de](http://www.galeria-kaufhof.de)

Dortmund, Westenhellweg

Freuen Sie sich auf das ganz besondere Einkaufserlebnis:  
Die vielen internationalen Marken, die phantastische Auswahl,  
der tolle Service und die Qualität,  
die Sie so nur in der GALERIA Kaufhof finden.

Herzlich willkommen!



 **atlas**<sup>®</sup>  
the shoe company



the power  
of lightness

SICHERHEITSSCHUHE -  
UNGLAUBLICH LEICHT.  
AUSSERGEWÖHNLICH  
DYNAMISCH. **SPORTLINE** 3.0

Erleben Sie die perfekte Kombination aus nahtlosem Obermaterial und dem atmungsaktiven clima-stream<sup>®</sup> Konzept für ein angenehmes Laufgefühl.

[www.atlasschuhe.de](http://www.atlasschuhe.de)

**ATLAS<sup>®</sup> Schuhfabrik GmbH & Co. KG**, Frische Luft 159, 44319 Dortmund, Tel. 0231 92 42 - 100

# HELDEN\_HAFT

## Gabriel Feltz dirigiert den 3. Aufzug aus Wagners „Siegfried“ in exzellenter Besetzung.

Mit dem Siegfried-Idyll hat Richard Wagner seiner Frau Cosima eine musikalische Liebeserklärung gemacht. Der 3. Aufzug aus seiner Oper „Siegfried“ führt im Konzert der Dortmunder Philharmoniker unter ihrem Generalmusikdirektor Gabriel Feltz sodann zu dem vielleicht entscheidenden Moment der gesamten „Ring“-Tetralogie.

Am ersten Weihnachtstag des Jahres 1870 standen die Musiker im engen Treppenhaus der Wagner-Villa in Tribschen, um Cosima zum 33. Geburtstag ein Ständchen zu bringen. Mit dem Siegfried-Idyll hat Richard Wagner für die Tochter Franz Liszts, die er kurz zuvor nach einer langen, problematischen Liaison geehlicht hatte, eine musikalische Liebeserklärung geschaffen.

Zum „Helden-Finale“ der philharmonischen Saison ist zum einen mit dem Siegfried-Idyll eines der wenigen reinen Orchesterwerke zu hören, die Wagner geschrieben hat. Der Komponist hat es aus einem dichten Netz von Motiven aus seiner Oper Siegfried gewoben. Der 3. Aufzug dieses Werkes führt sodann zu dem vielleicht entscheidenden Moment der gesamten „Ring“-Tetralogie: Der „reine Tor“ und furchtlose Held Siegfried durchbricht den Feuer-gürtel um die schlafende Brünnhilde. Jubelnd vergewissern beide sich ihrer Liebe. Doch dem Triumph wird der Untergang folgen.

### EXZELLENT BESETZUNG

Dortmunds Generalmusikdirektor Gabriel Feltz hat den 3. Aufzug aus Wagners „Siegfried“ bereits 2012 sehr erfolgreich mit den Stuttgarter Philharmonikern konzertant zur Aufführung gebracht. Und auch Petra Lang, die u. a. in Bayreuth, Berlin, Paris und Wien als eine der wichtigen Wagner-Stimmen unserer Zeit gefeiert wird, war bereits in Stuttgart dabei. Neu an ihrer Seite ist in Dortmund als Held Siegfried Andreas Schager. Der junge

Österreicher hat sich in kürzester Zeit als einer der führenden Heldenentöne etabliert. Zuletzt war er als Parsifal in der Neuproduktion der Berliner Staatsoper unter Daniel Barenboim zu erleben, den Siegfried verkörperte er bei den Proms in London und an der Staatsoper Berlin. Kurzum: ein Wagner-Ensemble der Spitzenklasse. Und man darf gespannt sein, wie die Dortmunder Philharmoniker, die beim Klangvokal Musikfestival 2010 mit dem 1. Aufzug aus Wagners „Die Walküre“ beeindruckten, nun dessen Siegfried interpretieren werden.



DIENSTAG, 2. JUNI 2015 . 20.00 UHR  
MITTWOCH, 3. JUNI 2015 . 20.00 UHR  
KONZERTHAUS DORTMUND

### DORTMUNDER PHILHARMONIKER

Richard Wagner: Siegfried-Idyll  
Richard Wagner: Siegfried – 3. Aufzug  
(Konzertante Aufführung)

Petra Lang (Brünnhilde) | Andreas Schager (Siegfried)  
Olafur Sigurdarson (Wanderer) | Ewa Wolak (Erda)  
Dirigent: Gabriel Feltz  
Veranstalter: Dortmunder Philharmoniker



Wenn ich nichts  
erleben will, bleib  
ich einfach zu Hause.

Wir fördern kreative Energie für die Region

GENAU  
MEINE  
ENERGIE

DEW21

# SANFTE TÖNE EINER POWERFRA

## Simone Kermes im Orchesterzentrum|NRW

Simone Kermes gilt als das deutsche Pendant zu Cecilia Bartoli: Verfügt die deutsche Barockdiva doch über ebenso große Stimmgewalt und artistische Koloraturen wie „La Bartoli“, nur exzentrischer kommt der Paradiesvogel Kermes daher. Wenn die Koloratursopranistin sich nun dem Lied-Repertoire vom Barock über die Romantik bis zum 20. Jahrhundert zuwendet, tut sie dies mit der ihr eigenen Hingabe und Intensität. Simone Kermes als Liedsängerin – wir dürfen gespannt sein!

„Lava“, „La Diva“, „Dramma“, „Bel Canto“ und „Colori d’amore“ – so heißen einige CDs von Simone Kermes. Und jeder Titel trifft ihr Temperament, ihr Können, ihren Ausdruck mitten ins Schwarze. Mal verwandelt sich die Sopranistin in einen heftig brodelnden Koloraturen-Vulkan. Mal schießt sie ariose Liebespfeile mit einem Feingefühl ab, dass man vor Staunen und Ergriffenheit fast das Atmen einstellt. Dann wieder schleudert sie Spitzentöne makellos und strahlend in den Himmel. Ob Händel oder Mozart, ob Vivaldi oder Verdi, ob Jean-Philippe Rameaus Froschoper „Platée“ oder die „Fledermaus“ – Kermes macht aus jeder Epoche und Bühnenrolle ein Ereignis. Sängerschaft und vor allem vom Gefühl her. Schließlich lautet ihr oberstes Motto: „Ich singe keine Musik, von der ich nicht selber auch berührt bin. Ohne den emotionalen Zugang läuft bei mir nichts.“

### VIELSEITIGKEIT

Die Vollblut-Sängerin ist dabei aber eben nicht nur auf die Oper abonniert, sondern macht auch Bellissima Figura in der geistlichen Musik. Ebenso zählt die Allrounderin das klassische Lied zu ihren musikalischen Herzensangelegenheiten. So sorgte sie erst 2014 für Aufsehen, als sie auf ihrer neuen CD Lieder von Gustav Mahler und Richard Strauss sang. „Ich denke sogar, ich berühre die Menschen noch mehr mit den ruhigen Tönen, mit der Melancholie“, so die gebürtige Leipzigerin.

### VON PURCELL BIS RICHARD STRAUSS

Einige handverlesene Hymnen aus der Feder von Strauss hat Kermes jetzt auch für ihren Liederabend ausgewählt, bei dem sie einen Bogen über vier Jahrhunderte schlägt. Mit dem Orpheus Britannicus Henry Purcell besingt sie etwa das Wesen der Musik als eine das Herz bewegende Kraft. Bei der Hommage an das italieni-

sche Dreigestirn Rossini / Donizetti / Bellini lässt es Kermes schon mal feurig neapolitanisch angehen (eine kulinarische Fortsetzung gibt es übrigens im Pausenfoyer mit italienischen Antipasti!). Und neben Hugo Wolf sowie herrlich dahinfließenden Chansons von Erik Satie und Reynaldo Hahn steht auch Schubert und damit ein Liederfürst auf dem Programm, mit dem Kermes bereits zu Anfang ihrer Laufbahn in Berührung gekommen ist.

### FARBENSPIEL UND LEICHTIGKEIT

Damals hatte sie einen Meisterkurs bei der legendären Elisabeth Schwarzkopf besucht, bei dem einige Schubert-Lieder regelrecht gepaukt wurden. „Sie wollte immer nur Kopftöne“, so Kermes einmal in ihrer typisch lockeren Art. „Da hat mir voll der Schädel gedröhnt.“ Wesentlich gewinnbringender war für die kommende Liedsängerin da ein zweiter Meisterkurs, den sie bei keinem Geringeren als Dietrich Fischer-Dieskau gebucht hatte. „Der mochte mich sehr, ich war für ihn ein Kumpeltyp.“

Was das Farbenspiel und die Leichtigkeit im Schwierigen angeht, da hat Simone Kermes im Umgang mit den elegischen bis volkstümlich ausgelassen Melodien längst ihren Weg gefunden. Das sah etwa auch der Kritiker der Neuen Zürcher Zeitung so. Nach einem Liederabend in der Zürcher Tonhalle mit Purcell, Rossini & Co. feierte er Kermes' flexiblen Ton, ihre beherrschte Emphase und auch perlenden Koloraturen. Daher kann es jetzt nur lauten: Man höre, staune und genieße!

U



DONNERSTAG, 11. JUNI 2015 . 20.00 UHR  
ORCHESTERZENTRUM|NRW

**SIMONE KERMES (Sopran)**  
Riccardo Rocca (Klavier)

Werke von Gioacchino Rossini, Vincenzo Bellini,  
Franz Schubert, Reynaldo Hahn, Richard Strauss u. a.

# ZWISCHEN PA



Das junge Ensemble Correspondances aus Lyon – eine der aufregendsten Neugründungen der letzten Jahre – hebt unbekannte musikalische Schätze des 17. Jahrhunderts. Schon seine erste CD-Einspielung wird mit Preisen überhäuft, von einem jugendlich-frischen Stil ist die Rede, „der Makellosigkeit, Anmut und Ausdruckskraft vereint“ (Le Monde). Bei ihrem Dortmunder Debüt malen die exzellenten Sänger und Musiker ein musikalisches Doppelportrait – von Paris und Rom, die zur Zeit Antoine de Boëssets oder Stefano Landis in höchst fruchtbarem Austausch stehen.

Im Fußball ist ihr Verhältnis seit jeher eher „gespannt“, und auch in der Musik standen die Zeichen zwischen Frankreich und Italien durch die Jahrhunderte meist auf „Sturm“. Im frühen 17. Jahrhundert erlebt dieses kreative Mit- und Gegeneinander seine absolute Sternstunde. Italien ist damals nicht mehr als eine Idee, ohne Zentrum zersplittert in unzählige Kleinstaaten, teilweise von fremden Mächten besetzt. Frankreich ist da schon die „Grande Nation“ mit Paris als unangefochtener Hauptstadt. Und hier, im Königspalast des Louvre, herrscht eine Königin aus Italien, Maria de’ Medici, die Mutter Ludwigs XIII. Nach ihrem Tod wird mit Kardinal Jules Mazarin (eigentlich Giulio Mazzarino) wieder ein Italiener die Staatsgeschäfte leiten, diesmal für den minderjährigen König Ludwig XIV.

Mazarin macht Paris bewusst zu einem Zentrum italienischer Musik und Kultur, und er bringt dazu Meister sakraler Barockmusik „alla romana“, wie etwa Luigi Rossi, gleich mit. Und nicht nur ihn: Schon bald verfällt „Tout Paris“ dem Gesang italienischer Kastraten, die in der Sainte-Chapelle – und nur dort – Gottes Lob preisen. Dabei kann Paris auch schon vor seiner musikalischen Hochblüte unter dem Sonnenkönig auf exzellente Musiker verweisen, wie etwa Louis Constantin, dem Leiter der berühmten „Vingt-quatre Violons du Roy“, Louis de Chancy, der im Dienst Kardinal Richelieus und später als Leiter der königlichen Kammermusik für phantastische Ballets de cour zeichnet, der progressive Etienne Moulinié, von allen am offensten für Innovationen aus Italien, der die Musik für Gaston d’Orléans, den

# PARIS UND ROM



hochmusikalischen Bruder Ludwigs XIII. , leitet, und natürlich der Star – Antoine Boësset –, dessen Kunst ihm eine rasante Karriere bei Hofe, ein horrendes Gehalt und das Wohlwollen der Mächtigen ebenso einträgt wie die Verehrung des jungen Florentiners Giovanni Battista Lulli, der als Jean-Baptiste Lully wenig später französische Musikgeschichte schreiben wird.

Aber auch in der Ewigen Stadt ist wiederum die französische Präsenz damals unüberseh- und unüberhörbar. Dafür sorgen die Botschafter Frankreichs am Papstthron mit prachtvollen Festen – Operaufführungen inklusive – und natürlich die französische Nationalkirche San Luigi de' Francesi, die bis heute nicht nur mit einem atemberaubenden Gemälde von Caravaggio aufwarten kann, sondern im 17. Jahrhundert mit einer der besten Musikkapellen der Stadt, die immer dann zu harmonischer Höchstform aufläuft, wenn es die Größe Frankreichs zu glorifizieren gilt.

Auf das exquisite und weitgehend unbekanntes Schaffen der Meister des französischen Frühbarock und ihrer italienischen Zeitgenossen haben sich der Organist und Cembalist Sébastien

Daucé und sein junges Ensemble Correspondances spezialisiert und ihre Neugier, Goldsuchermentalität und Musikalität wurden in den erst sieben Jahren ihres gemeinsamen Musizierens schon mit einigen der höchsten Auszeichnungen des Klassikmarktes wie dem „Choc de Classica“ und „Diapason découverte“ honoriert. Für das Konzert in der St. Reinoldikirche auf den Spuren des französischen Barockmalers Nicolas Poussin haben sie die schönsten Juwelen der Instrumental- und geistlichen Vokalmusik dieser kreativen Schaffensperiode zwischen Paris und Rom ausgewählt.

DONNERSTAG, 4. JUNI 2015 (FRONLEICHNAM) . 19.30 UHR  
ST. REINOLDIKIRCHE

## ENSEMBLE CORRESPONDANCES

(Frankreich)

Von Paris nach Rom: Musik von Stefano Landi, Luigi Rossi, Antoine de Boësset, Étienne Moulinié u. a.  
Leitung: Sébastien Daucé

– In Kooperation mit dem Musée du Louvre (Paris) –

# ITALIENISCHE LEBENSFREUDE ZU ZEITEN HÄNDELS

## Die Accademia Bizantina aus Italien

Von einem „vibrierenden, farbenreichen Erlebnis“ schwärmten die Ruhr Nachrichten nach ihrem ersten Konzert 2012 bei Klangvokal. Nun sind der Italiener Ottavio Dantone und seine Accademia Bizantina erneut in Dortmund zu Gast – mit erlesener Barockmusik im Gepäck. Wenn die Schwedin Ann Hallenberg, eine der besten Barocksängerinnen unserer Zeit, Ferrandinis „Il pianto di Maria“ huldigt, darf man sich auf hochemotionale Gestaltungskunst freuen. Erstmals ist auch die junge Sopranistin Lydia Teuscher bei Klangvokal zu hören, die mit ihrem aparten Timbre beim Glyndebourne Festival für Furore sorgte.

„Stadt Rom“ heißt eine besonders kräftig und dicht wachsende sonnenverwöhnte Züchterrose mit enormer Blütenpracht in warmem Lachsrosa, die im Jahr 2007 mit dem renommierten ADR-Zertifikat (Allgemeine Deutsche Rosenneuheitsprüfung) ausgezeichnet wurde. Drei Jahrhunderte früher, im römischen Frühling 1707, widmete Alessandro Scarlatti einer ganz besonderen „Rose“ sein vielleicht schönstes Werk. Scarlatti war damals Kapellmeister an der prachtvollen Basilika Santa Maria Maggiore, der größten Marienkirche Roms. Und die Gottesmutter Maria ist auch Protagonistin seines Oratoriums „Il giardino di Rose: La Santissima Vergine del Rosario“ (Der Rosengarten: Die allerheiligste Jungfrau des Rosenkranzes), das in einem verborgenen Rosengarten spielt, sonnendurchflutet und voller betörender Düfte, aber auch voller spitzer Dornen, Schatten, Stürme und anderer Bedrohungen.

Für die Uraufführung im Palast des schwerreichen römischen Kunstmäzens Fürst Francesco Maria Ruspoli konnte Alessandro Scarlatti auf

die besten Sänger Roms und ein Orchester der Spitzenklasse zählen: Neben ihm selbst am Cembalo, seinem Sohn Domenico oder Bernardo Pasquini an der Orgel und Arcangelo Corelli als Konzertmeister war wahrscheinlich auch ein 22-jähriger Deutscher namens Georg Friedrich Händel mit von der Partie, der wenige Wochen zuvor in Rom eingetroffen war und bei Fürst Ruspoli wohnte.

### VOLLER LEIDENSCHAFT

Scarlattis musikdramatische Textausgestaltung und Charakterisierungskunst müssen Händel tief beeindruckt haben, meint nicht nur Ottavio Dantone: „Die römischen Oratorien im frühen 18. Jahrhundert sind ja oft sehr opernhafte. Zum einen, weil die Oper damals in Rom verboten war, die Römer aber nicht auf ihren geliebten Zeitvertreib verzichten wollten. Vor allem aber wird hier das Heilige voller Leidenschaft gelebt: Der Mensch aus Fleisch und Blut mit all seinen Emotionen ist genau derselbe wie auf der Opernbühne. In Italien vermischt sich ja bis heute das Sakrale stark mit dem Weltlichen, vor allem im Süden, das





Ihr Vermögen verdient Nähe und eine ehrliche Partnerschaft. Dafür stehe ich nicht nur als Ihr Berater — sondern auch als Mensch.

Ihr Dirk Renkhold



Gewinnen Sie einen ersten Eindruck



Seit **20**  
Jahren immer  
für Sie da!

**S** Private  
Banking

*Persönlicher geht's nicht!*

**S**PrivateBanking · Ruhrallee 9 · 44139 Dortmund  
Tel.: 0231 556938-0 · Fax: 0231 556938-23  
info@s-privatebanking.de · www.s-privatebanking.de

sieht man etwa schon in den Prozessionen. Das ist alles ein bisschen übertrieben und geht über bloße Frömmigkeit hinaus: eine typisch italienische Form eben, auch den Glauben sehr extrovertiert zu leben.“

Genau ein Jahr später, zu Ostern 1708, sollte Händel am gleichen Ort sein zweites Oratorium „La Resurrezione“ uraufführen, mit einer erschütternd menschlichen Heiligen Maria Magdalena als Protagonistin. Dazwischen komponiert er in Rom furiose Psalmenvertonungen und innige Marien-Hymnen, allen voran ein „Salve Regina“, das im Frühsommer 1707 auf Ruspolis Landsitz in Vignanello entsteht. Es ist zwar geistliche, aber doch auch überaus sinnenfrohe und lebensbejahende Musik, wie geschaffen für Ottavio Dantone und sein Spitzenensemble Accademia Bizantina aus Ravenna, das bekannt ist für seinen brillanten Klang und packende Interpretationen.

#### ECHO-PREISTRÄGERIN ANN HALLENBERG

Die schwedische Mezzosopranistin Ann Hallenberg, ECHO-Klassik-Preisträgerin 2012, Publikumsliebbling und eine Lieblingssolistin der besten internationalen Barockensembles, fühlt sich im hochvirtuosen Fach des Koloraturen sprühenden Kastratengesangs ebenso zu Hause wie sie mit empfindsam-leisen Tönen zu berühren vermag. Die junge Sopranistin Lydia Teuscher hat als Ensemblemitglied der Semperoper Dresden Partien wie Pamina („Die Zauberflöte“) oder Susanna in Mozarts „Le nozze di Figaro“ gestaltet, gastierte u.a. am Theater an der Wien oder an der Komischen Oper Berlin und arbeitete schon mit einigen der ganz Großen der Alten Musik zusammen, wie René Jacobs, Sir Roger Norrington, Helmut Rilling oder der Akademie für Alte Musik Berlin und dem Orchestra of the Age of Enlightenment.



FREITAG, 19. JUNI 2015 . 20.00 UHR  
ST. REINOLDIKIRCHE

#### **ACCADEMIA BIZANTINA (Italien)**

Musik von Georg Friedrich Händel, Giovanni Battista Ferrandini,  
Alessandro Scarlatti u. a.  
Lydia Teuscher (Sopran) | Ann Hallenberg (Mezzosopran)  
Leitung: Ottavio Dantone

– In Kooperation mit den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci –

# VERSCHOLLENE SCH AUS SPANIEN

Vom südlichen Zipfel Europas aus hat das spanische Barockensemble Al Ayre Español den europäischen Kontinent mit seinem schillernden Musikstil erobert. Die spanische Barockmusik war – obschon in ihrer Blütezeit gefeiert und gerühmt – für lange Jahre in einen Dornröschenschlaf gefallen. Diesen musikalischen Schatz mit historisch fundierten Aufführungen voller Vitalität zu heben hat sich Al Ayre Español bei seiner Gründung auf die Fahne geschrieben. An diesem besonderen Abend nehmen uns dieses Alte-Musik-Ensemble der internationalen Spitzenklasse und die temperamentvolle spanische Sopranistin Raquel Andueza mit auf eine abwechslungsreiche Klangreise durch die Musikkultur des europäischen Barockzeitalters.

„Wenn ich mir seine Werke ansehe, habe ich das Gefühl, als würden sie mich auffordern: Fass mich an und spiel mich mal.“ Die Begeisterung Eduardo López Banzos ist ansteckend, wenn er über „ihn“ spricht: Georg Friedrich Händel, mit dessen Oeuvre sich der spanische Dirigent und Cembalist seit über einem Vierteljahrhundert beschäftigt und der in kaum einem Konzertprogramm des Ensembles Al Ayre Español fehlt. Für das Konzert in der Dortmunder St. Marienkirche wurde die Triosonate g-Moll op. 5 Nr. 5 ausgewählt. Händel hatte sie in London nach dem damals weltberühmten Vorbild eines weiteren Giganten der Musikgeschichte, dem „Virtuosissimo di Violino“ Arcangelo Corelli (1653 – 1713), konzipiert, und zwar 1738 und damit im Todesjahr jenes Mannes, der der eigentliche Star dieses Konzerts sein wird: José de Torres (ca. 1670 – 1738) – eine Entdeckung von Eduardo López Banzo.

## BANZOS GROSSE LIEBE ZUR SPANISCHEN BAROCKMUSIK

Eine echte Herzensangelegenheit von Eduardo López Banzo und seinem Al Ayre Español ist seit jeher jene Musik, die zu Händels Zeiten in Spanien komponiert und aufgeführt wurde. Schon der Ensemblename ist von einem Stück des spanischen Barockkom-

ponisten Gaspar Sanz (1640 – 1710) inspiriert, einer Solofuge für Gitarre, über das dieser die Spielanweisung „al ayre español“ („auf spanische Weise“) notiert hatte.

Endlich einmal mit all den Klischees und negativen Vorurteilen aufzuräumen, die sich um die spanische Musik des 17. und 18. Jahrhunderts ranken, ist das erklärte Ziel, dem die Musiker mit jedem ihrer Konzerte ein gutes Stück näher kommen. Dank reger Forschungsarbeit und musikhistorischer Informiertheit einerseits und einer hochmusikalischen, technisch exzellenten Aufführungspraxis voller Temperament und Spielfreude andererseits gelingt es Al Ayre Español, dieser Musik neues Leben einzuhauchen und die Gemeinde der Hispano-Barock-Fans international rasant zu vergrößern. Nicht von ungefähr wurden López Banzo und sein Ensemble dafür 2004 mit dem „Premio Nacional de Música“ des spanischen Kultusministeriums geadelt.

## ENTDECKUNG VERSCHOLLENER WERKE IN GUATEMALA

Mit der Wiederentdeckung der Werke José de Torres wird Al Ayre Español einem zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Landsmann Gerechtigkeit widerfahren lassen: In Madrid geboren war de Torres



# ÄTZE

ein vielseitiger und ungeheuer kreativer Komponist, dazu Organist und zeitweise musikalischer Leiter der königlichen Kapelle, Autor musiktheoretischer Bücher und Gründer des ersten spanischen Musikverlags. Mit letzterem sicherte er seinem Werk überregionale Beachtung bis nach Portugal, Großbritannien, Italien, Mittel- und Südamerika. Und dort, genauer in einer Bibliothek in Guatemala, hat Eduardo López Banzo auch jene Sammlung mit geistlichen Kammerkantaten in spanischer Sprache von de Torres gefunden, die jetzt, nach drei Jahrhunderten, in Dortmund wieder erklingen werden. Mit der spanischen Sopranistin Raquel Andueza wird dabei eine der aktuell vielseitigsten Spezialistinnen des barocken Repertoires zu hören sein, deren makellos reiner Gesang Kritiker und Publikum zum Schwärmen bringt. Grund genug also, sich auf die glänzenden musikalischen Perlen vom anderen Ende der Welt zu freuen, die doch im Herzen Europas entstanden sind.

SONNTAG, 21. JUNI 2015 . 19.00 UHR  
ST. MARIENKIRCHE

## AL AYRE ESPAÑOL

(Spanien)

Werke von José de Torres, Arcangelo Corelli  
und Georg Friedrich Händel

Raquel Andueza (Sopran)  
Eduardo López Banzo (Cembalo und Leitung)

## QUALITÄTSROUTE

DORTMUND



ALLE INFOS ZU DEN  
JUBILÄUMS-AKTIONEN UNTER  
[www.qualitaetsroute-dortmund.de/10jahre](http://www.qualitaetsroute-dortmund.de/10jahre)



## QUALITÄT: KLINGT GUT!

10 JAHRE QUALITÄTSROUTE DORTMUND  
Q + DORTMUNDER PHILHARMONIKER





# PROGRAMMÜBERSICHT

Freitag, 29. Mai 2015 . 20.00 Uhr . St. Marienkirche  
ERÖFFNUNGSKONZERT

## **THE SOUL OF ARMENIA**

Armenische Musik vom Mittelalter bis heute trifft auf Werke der europäischen Renaissance  
Tigran (Piano, Arrangements) & Yerevan State Chamber Choir  
Kammerchor der TU Dortmund (Leitung: Ulrich Lindtner)  
TICKETS: 14/19,50/25 EUR

Sonntag, 31. Mai 2015 . 19.00 Uhr  
Konzerthaus Dortmund

## **AMERICAN NIGHT**

Leonard Bernstein: Auszüge aus „West Side Story“  
George Gershwin: Auszüge aus „Porgy and Bess“  
Indira Mahajan | Angela Renée Simpson | Lucian Krasznec  
Ronald Samm | Kenneth Overton  
Philharmonischer Chor des Dortmunder Musikvereins  
Einstudierung: Granville Walker  
WDR Funkhausorchester Köln  
Dirigent: Wayne Marshall  
TICKETS: 14/19/29/39/45/55 EUR

Dienstag, 2. Juni 2015 . 20.00 Uhr  
Mittwoch, 3. Juni 2015 . 20.00 Uhr  
Konzerthaus Dortmund

## **DORTMUNDER PHILHARMONIKER**

Richard Wagner: Siegfried-Idyll  
Richard Wagner: Siegfried – 3. Aufzug  
(konzertante Aufführung)  
Petra Lang | Andreas Schager  
Olafur Sigurdarson | Ewa Wolak  
Dirigent: Gabriel Feltz  
TICKETS ÜBER DAS THEATER DORTMUND

Donnerstag, 4. Juni 2015 . 19.30 Uhr . St. Reinoldikirche  
**ENSEMBLE CORRESPONDANCES (FRANKREICH)**

Von Paris nach Rom: Musik von Stefano Landi,  
Luigi Rossi, Antoine de Boësset, Étienne Moulinié u. a.  
Musikalische Leitung: Sébastien Daucé  
In Kooperation mit dem Musée du Louvre (Paris)  
TICKETS: 14/19/22/25/29 EUR

Freitag, 5. Juni 2015 . 20.00 Uhr . domicil

## **NOËMI WAYSFELD & BLIK (FRANKREICH)**

„Alfama“: Jüdische Musik trifft Fado (Deutschland-Premiere)  
Noëmi Waysfeld | Florent Labodinière  
Thierry Bretonnet | Antoine Rozenbaum  
TICKETS: 25 EUR (ERMÄSSIGT 19,50 EUR)

Sonntag, 7. Juni 2015 . 20.15 Uhr  
Propsteikirche

## **THE TALLIS SCHOLARS (GROSSBRITANNIEN)**

Werke von Thomas Tallis, John Sheppard und Arvo Pärt u. a.  
Leitung: Peter Phillips  
TICKETS: 14/19/25/29,50 EUR

Donnerstag, 11. Juni 2015 . 20.00 Uhr  
Orchesterzentrum|NRW

## **SIMONE KERMES**

RICCARDO ROCCA (KLAVIER)  
Werke von Gioacchino Rossini, Vincenzo Bellini,  
Franz Schubert, Reynaldo Hahn, Richard Strauss u. a.  
– Der Abend wird abgerundet durch Antipasti. –  
TICKETS: 15/24/29/34/39 EUR

Freitag, 12. Juni 2015 . 20.00 Uhr  
St. Marienkirche

## **FADIA TOMB EL- HAGE (LIBANON) A FILETTA (KORSIKA)**

Korsische Vokalpolyphonie trifft auf arabische Musik  
(Deutschland-Premiere)  
TICKETS: 14/19,50/25 EUR

Sonntag, 14. Juni 2015 . 11.00 Uhr . domicil  
Familienkonzert

## **SEDAÄ (MONGOLEI UND IRAN)**

Eine Reise in die Mongolei  
Naraa Naranbaatar | Nasaa Naranjargal | Omid Bahadori  
Ganzorig Davakhuu  
TICKETS: 7 EUR (KINDER 5 EUR)

Sonntag, 14. Juni 2015 . 19.00 Uhr  
Orchesterzentrum|NRW

## **DORSAF HAMDANI (TUNESIEN)**

Chansons und Songs von Barbara und Fairuz  
(Deutschland-Premiere)  
Dorsaf Hamdani | Daniel Mille | Lucien Zerrad  
Zied Zouari | Yousef Zayed  
– mit libanesischen Speisen –  
TICKETS: 15/20/25 EUR

Donnerstag, 18. Juni 2015 . 20.00 Uhr . domicil

## **JULIA BIEL (GROSSBRITANNIEN)**

Jazz Meets Pop  
Julia Biel | Saleem Raman | James Davison  
TICKETS: 19,50 EUR (ERMÄSSIGT 14 EUR) | TEILBESTUHLT



**Freitag 19. Juni 2015 . 20.00 Uhr . St. Reinoldikirche**  
**ACCADEMIA BIZANTINA (ITALIEN)**

Musik von Georg Friedrich Händel, Alessandro Scarlatti u. a.  
Lydia Teuscher (Sopran) | Ann Hallenberg (Mezzosopran)  
Musikalische Leitung: Ottavio Dantone  
TICKETS: 14/19/25/29/34 EUR

**Samstag, 20. Juni 2015 . 10.00 – 22.00 Uhr . City Dortmund**  
**DAS 7. FEST DER CHÖRE**

Auf Plätzen, in Kirchen und Geschäften der Innenstadt  
EINTRITT FREI

**Samstag, 20. Juni 2015 . 20.00 Uhr . Alter Markt**  
**ABENDKONZERT ZUM FEST DER CHÖRE**

Mit: Chor des Max-Planck-Gymnasiums, Sounding People,  
Klangfarben Konzertchor Dortmund und Big Band des  
Landespolizeiorchesters NRW  
EINTRITT FREI

**Sonntag, 21. Juni 2015 . 19.00 Uhr . St. Marienkirche**  
**AL AYRE ESPAÑOL (SPANIEN)**

Eduardo López Banzo | Raquel Andueza  
Werke von José de Torres, Arcangelo Corelli u. a.  
TICKETS: 14/19,50/25/29,50 EUR

**Freitag, 26. Juni 2015 . 20.00 Uhr**  
**St. Bonifatiuskirche**

**CONCERTO ITALIANO (ITALIEN)**  
„Il pastor fido“ – Madrigale von Claudio Monteverdi, Luca  
Marenzio, Benedetto Pallavicino u.a.  
Leitung: Rinaldo Alessandrini  
TICKETS: 9/14/19,50/25 EUR

**TICKETS UND INFOS**

**TICKET-HOTLINE (CTS EVENTIM):**

**01806 570070\***

(0,20 EUR/Anruf, Mobilfunkpreise max. 0,60 EUR/Anruf)  
Montag bis Sonntag 8.00–20.00 Uhr

**Vorverkaufsstellen**

Karten im persönlichen Verkauf erhalten Sie bei Dortmund-Tourismus (gegenüber dem Hauptbahnhof), bundesweit in allen CTS Eventim-Vorverkaufsstellen und im Ruhr Nachrichten Pressehaus Dortmund, Silberstraße 21.  
Für Veranstaltungen im Jazzclub domicil, im Konzerthaus Dortmund, in der St. Reinoldikirche und im Westfalenpark erhalten Sie Tickets auch über die dort üblichen Vorverkaufsstellen.

**Gebühren**

Alle Kartenpreise verstehen sich als Endpreis inkl. Gebühren in Form von 10% Service- und 1,35 EUR Systemgebühr je Ticket. Bei Bestellung über CTS Eventim werden zusätzlich pro Ticket 2,00 EUR Bearbeitungsgebühr erhoben.  
Die Versandgebühr je Gesamtbestellung per Brief, Fax oder E-Mail beträgt 2,50 EUR, bei telefonischer Bestellung über CTS Eventim 7,50 EUR (per Express

**Samstag, 27. Juni 2015 . 20.00 Uhr . domicil**  
**SONGS OF KURDISTAN**

Quartet Hawniyaz:  
Aynur | Kayhan Kalhor | Salman Gambarov | Cemil Qoçgirî  
TICKETS: 29,50 EUR (ERMÄSSIGT 22,25 EUR) | TEILBESTUHLT

**Sonntag, 28. Juni 2015 . 20.00 Uhr**

Westfalenpark . Seebühne  
(bei ungünstiger Witterung im Konzerthaus Dortmund)

**OPERNGALA IM PARK MIT FEUERWERK**

Werke von Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini u. a.  
Maria Agresta (Sopran) | Giorgio Berrugi (Tenor)  
WDR Funkhausorchester Köln | Dirigent: Alexander Joel  
TICKETS (INKL. FREIE FAHRT IM VRR): SITZPLATZ MIT  
ERSATZPLATZ IM KONZERTHAUS BEI UNGÜNSTIGER  
WITTERUNG: 29/39/44/49,50 EUR  
(ERMÄSSIGT 19,50/23/26/29 EUR);  
AUF DER WIESE 25 EUR (ERMÄSSIGT 14 EUR)

**PFINGSTPROLOG**

Sonntag, 24. Mai 2015 . 13.00 bis 18.00 Uhr

Montag, 25. Mai 2015 . 13.00 bis 18.00 Uhr

Westfalenpark . Festwiese

**19. SPARKASSEN-A-CAPPELLA-FESTIVAL**

TICKETS ÜBER DEN WESTFALENPARK DORTMUND

Sonntag, 24. Mai 2015 . 16.00 Uhr

Montag, 25. Mai 2015 . 11.00 Uhr

Konzerthaus Dortmund

**CHORAKADEMIE AM KONZERTHAUS DORTMUND**

Festkonzerte

Eine Veranstaltung der Chorakademie Dortmund

TICKETS ÜBER DAS KONZERTHAUS DORTMUND

10,00 EUR) oder bei Onlinebuchung 4,90 EUR (per Express 9,90 EUR).  
Ticketpreise der Vorverkaufsstellen können abweichen.

**Vergünstigungen und Wahl-Abonnement**

Bestimmte Personengruppen erhalten bei entsprechendem Nachweis einen Rabatt von 50% auf den Einzelkartenpreis. Bei Buchung von drei oder mehr Klangvokal-Veranstaltungen wird ein Wahl-Abonnement-Rabatt von 15% auf den Kartennettopreis gewährt und Schwerbehinderten (Kennzeichen „B“ oder „H“) wird für eine Begleitperson eine kostenfreie Karte zur Verfügung gestellt. Näheres hierzu finden Sie auf unserer Homepage.

**Postanschrift**

KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund | Löwenstr. 11 | 44135 Dortmund  
Telefon 0231/50-29996 | Fax 0231/50-28300  
info@klangvokal.de

Weitere Informationen unter [www.klangvokal.de](http://www.klangvokal.de)



# HIMMELHOCH JAUCHEND ZU TODE BETRÜBT

Wenn ein Ensemble über die nötige Klasse verfügt, um sich in der barocken Klangwelt eines Genies wie Claudio Monteverdi mit natürlicher Eleganz zu bewegen, dann Rinaldo Alessandrini Concerto Italiano: Die Musiker und Sänger gelten als eines der besten Barockensembles Italiens, ihre Auftrittsliste liest sich wie ein Who is Who der großen Festivals und Opernhäuser. Unter Maestro Alessandrini – der Monteverdi in dieser Saison auch an der Mailänder Scala dirigiert – klingt diese meisterliche Musik überirdisch schön und doch so natürlich wie ein Windhauch.

Arkadien – eine Jahrtausende alte Utopie. Seit der Antike träumen Dichter, Maler, Philosophen und Komponisten von Arkadien: Dort ist der Himmel tiefblau, die Natur lieblich und unberührt. Im Einklang mit ihr leben und lieben Menschen, Sagenwesen und Götter sorglos und friedlich und frönen der Musik. Zahllose klassische Autoren, Renaissancegedichter und Barockpoeten haben von diesem Phantasieland erzählt, es zur idyllischen Projektionsfläche allerlei Wunschträume und Weltfluchten gemacht und damit weitere Künste inspiriert.

Eine seiner kunstvoll überhöhten Hochblüten erlebte Arkadien um das Jahr 1600, und aus dieser Zeit haben sich Rinaldo Alessandrini und sein weltweit von Kritikern wie Publikum gleichermaßen gefeiertes Vokalensemble Concerto Italiano den italienischen Dichterfürsten Giovanni Battista Guarini (1538 – 1612) als „Reiseführer“ gewählt. Sie präsentieren Verse aus Guarinis berühmtem Schäferspiel „Il Pastor fido“ (Der treue Hirte), einem absoluten Klassiker europäischer Arkadien-Dichtung, in Vertonungen Claudio Monteverdis, seiner Vorläufer und Zeitgenossen wie Giaches de Wert, Luca Marenzio, Benedetto Pallavicino oder Giovanni Croce.

Diese Werke bilden eine faszinierend vielfältige Momentaufnahme der Madrigalkunst im Italien der Zeitenwende vom Cinque- zum Seicento. 1590 war Guarinis Skandaldichtung um die Nymphe Amaryllis und ihren „treuen Schäfer“ Myrtilus in Venedig publiziert worden und gelangte 1595 und 1596 an den progressiven Höfen in Ferrara und Mantua erstmals zur Aufführung. Das Werk markierte so den poetischen Übergang von der italienischen Renaissance zum Barock. Guarinis maniert-extrovertierten Verse waren eine wahre Steilvorlage für die Musik dieser Zeit des Umbruchs, insbesondere der Claudio Monteverdis.

In seinen „arkadischen“ Madrigalen äußern sich Hirten und Nymphen in sehnsuchtvollen Klagegesängen über versunkene Welten und verlorene Lieben. Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt. Monteverdis Arkadien-Bewohner leiden an gebrochenem Herzen und Minderwertigkeitskomplexen und befinden sich nicht selten am Rande

des Wahnsinns. All dies drücken sie in herrlich sonnendurchfluteter und aufregender Musik aus, die sich im Dienste des emotionalen Ausdrucks und der Emotionalisierung der Zuhörer alle Freiheiten erlaubt und für ihre Zeit schier ungeheuerlich war. „Cruda Amarilli“, die selbstzerstörerische Liebesklage des Myrtilus, gehört zu Monteverdis berühmtesten und umstrittensten Madrigalen überhaupt.

Kaum jemand kennt das hochkomplexe und zugleich hochsinnliche Werk Claudio Monteverdis, seine Zeit, ihre Vokalität und Stilistik besser und hat intensiver dazu geforscht als der römische Cembalist und Organist Rinaldo Alessandrini, der regelmäßig mit Werken Monteverdis an internationalen Opernhäusern Erfolge feiert, wie jüngst mit „L'incoronazione di Poppea“ in Starbesetzung an der Mailänder Scala. Sein Ensemble Concerto Italiano gehört zu den Revolutionären der historischen Aufführungspraxis: Ihre gemeinsamen Interpretationen italienischer Madrigale im Allgemeinen und Claudio Monteverdis im Besonderen gelten seit Jahren international als absolute Referenz. Dabei sind die Sängerinnen und Sänger nicht nur allesamt ausgemachte Spezialisten des raffiniert ineinander verwobenen Ensemblesgesangs und der wortverliebt-rezitierenden Vokalkunst des italienischen Frühbarock, sie brillieren als Solisten auf großen Opernbühnen auch mit purem Belcanto – jenem kraftvollen Wohlklang, wie er seit Jahrhunderten nur all'italiana existiert.

FREITAG, 26. JUNI 2015 . 20.00 UHR  
ST. BONIFATIUSKIRCHE

## CONCERTO ITALIANO (Italien)

„Il pastor fido“ – Madrigale von Claudio Monteverdi,  
Luca Marenzio, Benedetto Pallavicino u. a.  
Leitung: Rinaldo Alessandrini

– In Kooperation mit den Musikfestspielen  
Potsdam Sanssouci –

# ZEND,



## PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Entspannten  
Konzertgenuss und  
beste Unterhaltung  
wünscht Ihr  
Schutzengel-Team.



Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

**Gustav Lenz**

Kaiserstraße 71

44135 Dortmund

Tel. 0231/579260

Fax 0231/577312

lenz@provinzial.de



# GANZ DORTMUND SINGT

Am 20. Juni ist es wieder soweit: Dortmund verwandelt sich auch dieses Jahr einen Samstag lang unter Beteiligung von rund 140 Chören und Vocal Bands und mehr als 4.000 Aktiven wieder in eine singende Metropole. Bei Deutschlands größtem städtischem Chorfest zeigen die Dortmunder und ihre Gäste ein breites musikalisches Spektrum. Auf Bühnen unter freiem Himmel, in Kirchen, Geschäften und U-Bahnstationen – überall in der Innenstadt kann man das 7. FEST DER CHÖRE feiern, das vielfach zum Mitsingen einlädt.

## GEMEINSAMES SINGEN UM 12 UHR

Traditionell wird das FEST DER CHÖRE um 12 Uhr am Alten Markt durch den Oberbürgermeister der Stadt Dortmund eröffnet. Auch in diesem Jahr wird es sich Ullrich Sierau nicht nehmen lassen, gemeinsam mit dem Publikum und unterstützt durch den Dortmunder Bachchor unter der Leitung von Klaus Eldert Müller das Steigerlied anzustimmen und so den Startschuss für einen Tag voller Musik zu geben. Von 12.30 Uhr bis 19.30 Uhr können die Besucherinnen und Besucher sich dann auf vielen Bühnen vom Können der Dortmunder Chöre und der Vielfalt ihres Repertoires überraschen lassen.

## DEW21-KINDERBÜHNE AM RATHAUS

Bereits um 10 Uhr legen die jüngsten Teilnehmer auf der DEW21-Kinderbühne los. Unter der Leitung von Susanne Pritz eröffnen die jungen Sängerinnen und Sänger aus vier Kindergärten die Bühne an der Prinzenstraße am Rathaus. Schon seit mehreren Monaten wird mit viel Enthusiasmus für diesen Auftritt geprobt. Bis zum Abend wird das Programm dort von den „Kleinsten“ gestaltet. Und es gibt weitere Aktionen für Kinder wie den FEST DER CHÖRE-Kinderpass: Für jeden besuchten Auftritt und die Auflösung kleiner Fragen gibt es einen Stempel, der am Ende gegen ein kleines Geschenk eingetauscht werden kann.

## OFFENES SINGEN IM RATHAUS

Jürgen Kleinschmidt lädt gemeinsam mit den Chören Choriander, Dementi und Cantastrophe um 17 Uhr unter dem Motto „Chormusik bringt Menschen zusammen“ zum offenen Singen ein. Unter der Beteiligung von Demenz-Patienten steht die Freude am gemeinsamen Singen im Mittelpunkt. Auf dem Programm stehen Volkslieder, Schlager oder Evergreens – ein bewegendes und Mut machendes Projekt, von dem sich keinesfalls nur Senioren angesprochen fühlen sollen!

## RUND UM DAS FEST DER CHÖRE

Erstmalig ist die Dortmunder Tafel nicht nur mit einem Stand, sondern auch mit einem Chor an diesem Tag dabei. Wer also nicht nur Snacks und Getränke für den guten Zweck kaufen möchte, hat um 13.25 Uhr die Gelegenheit, den neuen Chor unter der Leitung von Linde Geisen auf der Mercedes-Benz-Bühne in der Kleppingstraße zu erleben. Wieder dabei ist auch das Straßenmagazin bodo e.V. mit einem Bücherstand an der DEW21-Kinderbühne am Rathaus.

## ABSCHLUSSKONZERT MIT MUSICAL, JAZZ UND POP

Zum Abschluss eines musikalisch ereignisreichen Tages lädt das Abendkonzert zu einem ganz besonderen Höhepunkt auf den Alten Markt ein. Der Klangfarben Konzertchor Dortmund hat sich illustre Unterstützung geholt: die Big Band des Landespolizeiorchesters NRW. Gemeinsam führen sie Will Todds „Mass in Blue“ auf – eine brillante Melange aus jazzigen Riefen, eindrucksvollen Chorälen und Sopransoli. Einen weiteren Akzent setzt der Chor des Max-Planck-Gymnasiums mit Auszügen aus Bernsteins Musical „West Side Story“ und die neue Vocal Band Sounding People, die mit raffinierten Pop-Arrangements aufwartet.

Ausführliche Informationen über das Programm und die Chöre sowie die Liedtexte zum Mitsingen finden Sie unter [www.klangvokal-dortmund.de](http://www.klangvokal-dortmund.de), am Veranstaltungstag an allen Bühnen sowie am KLANGVOKAL-Infostand auf dem Alten Markt. Ein Programmflyer liegt an zahlreichen Orten in der Stadt aus und wird am Tag der Veranstaltung in der Innenstadt verteilt.

SAMSTAG, 20. JUNI 2015 . 10.00 – 22.00 UHR  
CITY DORTMUND

## DAS 7. FEST DER CHÖRE

Rund 140 Chöre und Vokalensembles aus Dortmund auf Plätzen, in Kirchen und Geschäften der Innenstadt – in Kooperation mit dem Chorverband Dortmund –

SAMSTAG, 20. JUNI 2015 . 20.00 UHR  
ALTER MARKT

## ABENDKONZERT ZUM FEST DER CHÖRE

Chor des Max-Planck-Gymnasiums, Sounding People, Klangfarben Konzertchor Dortmund und Big Band des Landespolizeiorchesters NRW



# ZEITLOSE SPHÄ

## The Tallis Scholars aus England

Eines der berühmtesten Vokalmusikensembles unserer Zeit – die Tallis Scholars aus England – wird unter seinem Dirigenten Peter Phillips bei einem seiner seltenen Deutschland-Auftritte die Propsteikirche mit mehrstimmigen Meisterwerken verzaubern, die von einer archaischen Frömmigkeit künden. Komponisten der Renaissance wie Thomas Tallis und John Sheppard werden Sakralwerke Arvo Pärts gegenübergestellt. Die zehn Meistersänger und –sängerinnen schweben im sphärischen Gleichklang, ihr Gesang hat etwas Reines, Meditatives, der durch das nuancierte Farbspiel der Stimmen nie eintönig gerät. Große Kunst!

Die antiken Griechen – allen voran der Philosoph Pythagoras – glaubten, dass durch die Bewegung der Planeten Töne entstünden, deren harmonischer Zusammenklang an Schönheit nicht zu übertreffen, aber für Normalsterbliche nicht hörbar sei. Das Mittelalter vermutete wiederum, die Himmelsphären seien durchsichtige Schichten, die in unterschiedlichem Tempo um die Erde rotierten und dabei jene überirdischen Klänge erzeugten. „Musik der Himmelsphären“ gleichsam auf die Erde zu holen, also geistliche Musik zu schaffen, die in ihrer ätherischen Schönheit nicht von dieser Welt zu sein scheint, das hatten sich schließlich die Musikpioniere der Renaissance zum Ziel gesetzt, über Konfessionen, Länder und Grenzen hinweg.

Ihre Musik ist das „täglich Brot“ der Tallis Scholars, benannt nach Thomas Tallis (1505 – 1585), jenem englischen Großmeister, der die Chapel Royal und die Sakralmusik des „goldenen“ Elisabethanischen Zeitalters wie kein Zweiter zur Hochblüte führte. Dabei erbrachte sein fließender filigraner Stil in einem Jahrhundert größter konfessioneller Turbulenzen den tönenden Beweis für die Universalität der Musik als ästhetisches, ethisches und spirituelles Medium par excellence.

Ein geistliches Musikprogramm der Superlative haben die Tallis Scholars für die Propsteikirche zusammengestellt, voller zeitloser „Hits“, wie etwa dem „Miserere“ von Gregorio Allegri, das zu den



# SPHÄRENKLÄNGE

wohl sagenumwobensten Kompositionen überhaupt gehört, schon weil es Jahrhunderte lang unter Androhung der Exkommunikation nur am Karfreitag in der Sixtinischen Kapelle in Rom von den päpstlichen Sängern gesungen werden durfte. Das Konzert schlägt dabei den Bogen über mehr als ein halbes Jahrtausend musikalisches Gotteslob und spiegelt die ganze Vielseitigkeit dieses englischen Ausnahmeensembles wieder.

Die Tallis Scholars, die 2013 ihr 40-jähriges Bestehen feierten, gehören heute zu den führenden Vokalformationen international. Mit Preisen überhäuft und weltweit gefeiert gelingt es ihnen die komplexe Welt der geistlichen Renaissance-Polyphonie einem großen Publikum zu eröffnen und dabei mit ihrer makellosen Intonation und dem transparent-luziden Klang dennoch einzigartig zu bleiben.

Den „Sphärenklängen“ Thomas Tallis, seiner Zeitgenossen aus England John Taverner und John Sheppard sowie seines großen französischen Vorreiters Jean Mouton und italienischen Nachfahren

Gregorio Allegris werden hier die musikästhetisch seelenverwandten polyphonen Kompositionen des Esten Arvo Pärt aus den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts gegenüber gestellt, in dessen Schaffen sich Traditionen aus dem östlich-orthodoxen, dem römisch-katholischen und dem protestantischen Europa treffen und wechselseitig bereichern. Dabei hat sich Pärt, dessen 80. Geburtstag 2015 gefeiert wird, besonders intensiv mit den Kompositionsformen der Gregorianik, des französischen Spätmittelalters und der Renaissance auseinandergesetzt und eine zutiefst kontemplative Musiksprache geschaffen, die zeitlos ist wie die Himmelsphären und schon in den Werken seiner Renaissance-Kollegen auf wundervolle Weise ihren Ausdruck findet. Musik, die sich – angesichts unwandelbarer spiritueller Wahrheiten – dem Zwang zur Modernität entzieht.



SONNTAG, 7. JUNI 2015 . 20.15 UHR  
PROPSTEIKIRCHE

## THE TALLIS SCHOLARS (Großbritannien)

Werke von Thomas Tallis, John Sheppard,  
Arvo Pärt u. a.  
Leitung: Peter Phillips

# BERÜHRENDE BEGEGNUNG VON ORIENT UND OKZIDENT



In dem musikalischen Zwiegespräch zwischen der libanesischen Sängerin Fadia Tomb El-Hage und dem berühmten korsischen Vokalensemble A Filetta begegnen sich die musikalischen Traditionen Korsikas und des Orients und gehen eine nahezu organische Verbindung ein. Der reine polyphone Klang der sieben Stimmen erfüllt den Raum zart wie ein Windhauch. In den flüchtigen Momenten dieser sakralen wie traditionellen Melodien aus Korsika und Syrien entfaltet sich ein besonderer Glückszauber.

A Filetta ist die korsische Bezeichnung für einen Farn: Wie sich die Blätter der Sonne entgegenstrecken und im Wind wiegen, so entfalten sich die sechs Stimmen eines der führenden Vokalensembles Korsikas im Raum. Als die Gruppe 1978 gegründet wurde, war der traditionelle polyphone Gesang der Insel nahezu in Vergessenheit geraten. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich A Filetta jedoch nicht nur der Erhaltung dieses korsischen musikalischen Kulturerbes verschrieben, sondern ist auch innovative Kooperationen mit internationalen Künstlern aus Musik, Film, Theater und zeitgenössischem Tanz eingegangen und hat damit die korsische Polyphonie in die weite Welt getragen. Durch ihren Erfindungsreichtum und die beständige Einbringung neuer Einflüsse haben die Sänger von A Filetta das traditionelle korsische Repertoire modernisiert und erweitert.

Was für kurze Momente wie eine einzige Stimme klingt, wird plötzlich facettenreich und mehrdimensional: Stellenweise erheben sich die unterschiedlichen Timbres der Stimmen aus dem reinen Zusammenklang, mal taucht ein gutturaler Laut auf, mal eine leicht nasal gesungene Silbe, die sich jedoch dann wieder in die komplexen Harmonien einweben, als wären die sechs Männerstimmen eine einzige Stimme – Polyphonie in Perfektion.

## VERSCHMELZUNG IM GEMEINSAMEN GESANG

Nun treffen die ausschließlich männlichen Sänger von A Filetta mit der fesselnden Stimme der libanesischen Sängerin Fadia Tomb El-Hage zusammen, um sich in einer uralten Weise der Begegnung zu vereinen, im gemeinsamen Gesang. In Fadia Tomb

# EGNUNG



El-Hage haben die korsischen Sänger die perfekte Partnerin für dieses Projekt gefunden: El-Hage ist eine Gesangskünstlerin, die östliche und westliche Vokaltechniken zu verbinden versteht. Nach ihrem Debüt im Libanon studierte sie klassischen Gesang in München, ihr Repertoire reicht vom Mittelalter bis zur Moderne.

## ERÖFFNUNG NEUER HÖRRÄUME

In dieser einzigartigen Symbiose entsteht eine zeitlose Harmonie, die korsisches Repertoire mit dem des mittleren Ostens verschmelzen lässt: Sakrale und weltliche Gesänge – vorgetragen in Korsisch, Arabisch und Syrisch – die zwei musikalische Traditionen zusammenbringen, deren Durchdringung das Ergebnis einer besonderen Begabung zum genauen wechselseitigen Hinhören der Künstler ist. Die Verschmelzung der Stimmfarben und der Dialog der sieben Stimmen untereinander eröffnet neue Hörräume: Dies sind Stimmen, die in ihrer tiefen Emotionalität nicht nur das Ohr ansprechen, sondern ebenso unter die Haut gehen und tief in die Seele eindringen: A cappella-Kunst in ihrer reinsten Form.

## DER KLANG DES GANZEN UNIVERSUMS

Das erste Konzert von A Filetta mit Fadia Tomb El-Hage fand im Jahr 2013 beim Ile-de-France-Festival statt. Der Antwerpener Choreograph Sidi Larbi Cherkaoui sagte über das Projekt: „A Filetta ist eine polyphone Gruppe, die mit einer einzigen Stimme zu singen scheint. Fadia allein klingt wie ein ganzer Chor. Wenn sie zusammen singen, bekommt man den Eindruck, das ganze Universum zu hören.“

FREITAG, 12. JUNI 2015 . 20.00 UHR  
ST. MARIENKIRCHE

**FADIA TOMB EL-HAGE (Libanon)**  
**A FILETTA (Korsika)**

Korsische Vokalpolyphonie trifft auf arabische Musik

# SOMMERFEELING PUR



Zum 19. Mal lockt der Dortmunder Westfalenpark Jung und Alt zum populären Sparkassen-A-cappella-Festival. Ein Pfingstspaß für die ganze Familie – mit renommierten Gruppen der nationalen und internationalen Pop-A-cappella-Szene.

## ENTERTAINMENT PUR AM SONNTAG

Ein Knaller eröffnet das Festival am Sonntag: vocaldente aus Hannover sind „Deutschlands erfolgreichster A-cappella-Export“. Entertainment pur mit Musik von den Goldenen Zwanzigern bis zum aktuellen Pop verspricht das Quintett bei seinen Touren durch Europa, in die USA und nach Asien. Die fulminanten Vokalartisten sprühen vor Phantasie und begeistern mit witzigen Moderationen und einfallsreichen Choreographien. Cash'n'go aus Augsburg stellt dann die Pop-, Rock- und Jazz-Welt auf den Kopf und wieder auf die Füße – mit einem A-cappella-Programm voller Witz, Tempo und Ironie. Das Erfolgskonzept der sechs Augsburger: intelligenter Humor, große Gesangskultur und wahres Können. Zum Abschluss des ersten Tages ist Delta Q zu Gast. Die A-cappella Band aus Berlin ist eine der großen Entdeckungen der letzten Jahre: Mit Power, Coolness, Witz und Groove begeisterten sie bereits beim Festival 2014 und räumten mit ihren raffinierten Arrangements Preise bei wichtigen Wettbewerben ab. In Graz wurden sie gleich fünfmal ausgezeichnet, u. a. mit dem Publikumspreis für den besten Pop-Act.

## ERSTKLASSIGER ROCK UND WÜRZIGES POPGULASCH

Am Montag wird es dann international: Rock4 aus den Niederlanden liefert eine fesselnde Rock-A-cappella-Show der Extraklasse: Das Quartett aus Maastricht – allen voran Leadsänger Luc Devens – überrascht weltweit mit Leidenschaft, Power und intensivem Gesang. Ebenfalls aus unserem Nachbarland stammt die Gruppe The Junction. Das Quintett besticht durch leiden-

schaftliche Performance und gesangliche Brillanz. Die drei Frauen und zwei Männer bieten einen Mix aus Hip-Hop-Beats, Jazzharmonien und Popklassikern. Scharfe Rhythmen, bezaubernde Harmonien und starke Stimmen begründeten ihren Erfolg. Ein Knaller zum Abschluss: Fool Moon aus Ungarn überzeugen mit ihrem rassigen Auftreten, einer charmanten Moderation und einem außergewöhnlichen Repertoire – ein würziges Pop-Gulasch: Ungarische Popsongs stehen neben Songs von Eric Clapton und Paul Simon. Bei herrlichem Sonnenschein an einem Stand Erdbeerkuchen oder wahlweise eine Bratwurst erstehen und der belebenden Musik lauschen – ein tolles Gemeinschaftserlebnis im sommerlichen Westfalenpark.

SONNTAG, 24. MAI 2015 . 13.00 BIS 18.00 UHR  
MONTAG, 25. MAI 2015 13.00 BIS 18.00 UHR  
WESTFALENPARK . FESTWIESE

## 19. SPARKASSEN- A-CAPPELLA-FESTIVAL

Sonntag: vocaldente, Cash-n-go, Delta Q  
Montag: Rock4, The Junction, Fool Moon

Veranstalter: Westfalenpark Dortmund  
– In Kooperation mit dem Klangvokal Musikfestival Dortmund –



# VON SCHUBERT BIS ABBA

Es ist ein schöner Brauch bei den Festkonzerten der Chorakademie Dortmund, die alljährlich zu Pfingsten im Konzerthaus Dortmund stattfinden: Hier haben die kleinsten Sängerinnen und Sänger der Singschule ihren ersten großen Auftritt vor großem Publikum. Ein aufregender Moment, nicht nur für die Kinder selbst, sondern auch für deren Familien.

## VIEL POPULÄRES AM PFINGSTSONNTAG

Vielseitig und bunt wie immer ist das Programm auch in diesem Jahr. Am Pfingstsonntag ist viel populäre Musik zu erleben: Da gestaltet etwa der Kinderchor C unter Bianca Kloda den Abba-Klassiker „Mamma Mia“ und reist mit „Aux Champs Elysées“ nach Paris. Der Jugend-Konzertchor, der 2014 mit einem romantischen Chorkonzert bei Klangvokal viel Lob erhielt, zeigt sich unter Felix Heitmann mit jazzigen Arrangements und Gospels einmal von seiner ganz anderen Seite. Und auch der Knabenchor der Chorakademie, dessen Solisten immer wieder an den großen Bühnen Europas und bei wichtigen Festivals in Erscheinung treten, wird seine großen Qualitäten unter Beweis stellen – mit einem Potpourri aus klassischer Musik.

## KLASSIK-AKZENTE AM MONTAG

Die Freunde der klassischen Chormusik kommen dann am Pfingstmontag voll und ganz auf ihre Kosten: Der Sinfonische Chor der Chorakademie präsentiert unter Joachim Gerbens Ausschnitte aus Franz Schuberts Messe Nr. 2 in G-Dur. Der Opern-Kinderchor führt gemeinsam mit dem Mädchenchören B und C das Finale aus Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ auf. Und es erklingen Ausschnitte aus Josef Gabriel Rheinbergers Singspiel „Das Zauberwort“, das am 10. Juli 2015 im Reinoldisaal unter der musikalischen Leitung von Zeljo Davutovic in der ehemaligen Handwerkskammer – dem neuen Domizil der Chorakademie – seine Premiere erlebt. Für Wohlfühl-Feeling sorgt am Montag aber auch poppigere Repertoire.

An beiden Tagen werden die jungen Sängerinnen und Sänger von einer fünfköpfigen Band begleitet. Moderieren wird die Festkonzerte in diesem Jahr die Moderatorin und Opernchorsängerin Vera Fischer: Die Sängerin hat ihre Wurzeln im Kinderchor und ist dem Dortmunder Publikum aus den Familienkonzerten der Dortmunder Philharmoniker als „Hexe Hillary“ bekannt.

## AUSHANGESCHILD FÜR DORTMUND

Dortmund blickt zu recht voller Stolz auf seine Chorakademie: Sie ist die größte Singschule in Europa. Aufgeteilt in einen Kinder- und Jugendbereich sowie den Konzertbereich singen in der Chorakademie rund 1.000 Sängerinnen und Sänger in 30 Chören. Mit Spaß und Freude den Chor- und Sologesang auf hohem Niveau und im Grenzbereich zur Professionalität zu fördern ist der erklärte Ansatz der Singschule. Wie wertvoll diese Arbeit ist, das werden die Festkonzerte gewiss auch in diesem Jahr wieder musikalisch dokumentieren.

SONNTAG, 24. MAI 2015 . 16.00 UHR  
MONTAG, 25. MAI 2015 . 11.00 UHR  
KONZERTHAUS DORTMUND

**CHORAKADEMIE AM  
KONZERTHAUS DORTMUND**  
Festkonzerte

Eine Veranstaltung der Chorakademie Dortmund

# DER KLANG DER SEE

## TIGRAN UND YEREVAN STATE CHAMBER CHOIR

Für Tigran – einen der gefeiertesten jungen Jazzpianisten unserer Tage – durchdringt die Liebe zu seiner Heimat Armenien jede einzelne seiner Noten. So ist es keine Überraschung, dass der Gewinner des Montreux Jazz Festival Klavierpreises sein aktuelles Programm dem 100. Jahrestag des armenischen Genozids widmet: Bei der feierlichen Eröffnung von Klangvokal in der stimungsvollen Marienkirche werden der Jazzpianist und der armenische Yerevan State Chamber Choir armenische Sakralmusik des 5. bis 19. Jahrhunderts in liebevollen Arrangements von Tigran mit neuem Leben füllen. Die universelle Sprache dieser berührenden Musik soll den Boden bereiten für einen inneren Dialog und die weltweite Anerkennung des armenischen Leidens.

Erstmals erklingt das Auftaktkonzert von Klangvokal in einem sehr intimen Rahmen: Die St. Marienkirche ist der perfekte Ort, um die feierliche Stimmung, die bei der Verschmelzung brillanter Klavierklänge mit festlichem sakralen Chorgesang entsteht, authentisch erlebbar zu machen, wurde diese Musik doch vor vielen Jahrhunderten in Kirchen und Klöstern geboren.

Tigran Hamasyan, ursprünglich in Klassik und Jazz ausgebildet, vermischt in seinem Klavierspiel verschiedene Einflüsse wie traditionelle armenische Musik, Rock und elektronische Musik. Gestandene Jazzgrößen wie Chick Corea, Herbie Hancock und Brad Mehldau sind voll des Lobes für den jungen Pianisten, der mit seinen Eltern aus Armenien nach Los Angeles zog und derzeit wieder in Armenien lebt. Nicht nur für seine Virtuosität am Klavier wird Hamasyan gelobt, besonders versteht er auch durch einen innovativen Kompositionsstil und genreübergreifende, überraschende Arrangements und Bearbeitungen zu begeistern.

### ALTEHRWÜRDIGE SAKRALMUSIK FRISCH PRÄSENTIERT

Nun trifft der junge Kosmopolit Hamasyan auf eine traditionelle Musikform seiner Heimat, repräsentiert durch den Yerevan State Chamber Choir, der im Jahr 1996 unter der Schirmherrschaft des Oberhauptes der armenischen Kirche, seiner Heiligkeit Garegin I, gegründet wurde. Hamasyan hat für dieses Programm feinfühligere Bearbeitungen geschaffen, die eine jugendlich frische Präsentation altehrwürdiger armenischer Sakralmusik darstellen. Aus-

gehend von zarten Klavierklängen entwickeln sich diese ergreifenden Stücke zu klangvollen Chorgesängen, die mit feierlichen Lobpreisungen den Raum erfüllen.

### ERFRISCHENDER DIALOG

Acht Mitglieder des Chores unter der Leitung von Harutyun Topikyan treten in diesem einzigartigen Projekt mit den Klavierklängen von Tigran Hamasyan in einen erfrischend jugendlichen Dialog. Von den Klangsphären der miteinander verwobenen Stimmen setzen sich die Klaviertöne strahlend hell ab. Im Repertoire finden sich Hymnen und Sharakans – melismatische monophone Gesänge, die in der Armenischen Apostolischen Kirche während der Liturgie gesungen werden. Die Texte stehen in Grabar, das auch als „klassisches Armenisch“ bekannt ist und die älteste dokumentierte Form der armenischen Sprache darstellt.



# LE ARMENIENS

## EINZIGES KONZERT IN DEUTSCHLAND

Nach der Premiere in der armenischen Hauptstadt Yerevan wird das Programm weltweit in 100 Kirchen zu hören sein, unter anderem auch in New York und London. Dieses exklusive Konzert – es ist nicht nur die Deutschland-Premiere des Programms, sondern auch das einzige Konzert in Deutschland – wird vom Kammerchor der TU Dortmund eröffnet, der klanglich ähnliche Werke aus der Renaissance und Gegenwart interpretiert. Am Ende des Abends werden die beiden musikalischen Welten von Mitteleuropa und Armenien durch ein gemeinsam vorgetragenes armenisches Werk zusammengeführt – ein Brückenschlag von großer Symbolkraft!

FREITAG, 29. MAI 2015 . 20.00 UHR  
ST. MARIENKIRCHE

## ERÖFFNUNGSKONZERT **THE SOUL OF ARMENIA**

Armenische Musik vom Mittelalter bis heute  
trifft auf Werke der europäischen Renaissance und Gegenwart

Tigran (Piano, Arrangements)  
Yerevan State Chamber Choir  
Kammerchor der TU Dortmund  
(Leitung: Ulrich Lindtner)



# JIDDISCHE MUSIK *AUS DER WIEGE*



# E DES FADO

Noëmi Waysfeld wird eine große Karriere vorhergesagt: Die junge Pariserin mit jüdischen Wurzeln vereint „Jazzattitüde mit Shtetl-Hinterhof, Orientalismen und Mediterranes mit dem Blues der Entwurzelten“. In ihrem neuen Programm „Alfama“ reist die Französin nach Lissabon. Auf Jiddisch – der Sprache ihrer Ahnen – haucht sie dem Fado mit ihrer wunderschön samtigen Alt-Stimme neues Leben ein. Zart und berührend feiern sie und ihre Musiker die Kraft des Gesangs, die stärker ist als alle kleinen und großen Dramen des Lebens.

Die Unterschiede zwischen Portugals traditionellem Fado-Gesang und der Musiktradition jiddischer Lieder Osteuropas sind kleiner, als man es zunächst vermuten mag. Das fand auch Noëmi Waysfeld heraus, nachdem die Sängerin sich darüber wunderte, dass ihr Lieder wie „Estranha Forma de Vida“ oder „Cansanço“, die sie von der legendären portugiesischen Fadista Amália Rodrigues und anderen großen Sängern des Fado hörte, emotional so nah waren wie Balladen aus Mitteleuropa. Um der Sache auf den Grund zu gehen, ließ sich die jüdischstämmige Französin zunächst portugiesische Liedertexte übersetzen und entdeckte, dass die Musik offensichtlich den Shtetl-Bewohnern von Siedlungen mit hohem jüdischen Bevölkerungsanteil auch in Lissabon als unverzichtbarer Rettungsanker diente.

## JÜDISCHE KULTUR IN LISSABON

Als sie daraufhin die Geschichte der Fado-Musik recherchierte, stieß sie darauf, dass sich in Lissabons Stadtteil Alfama – bekannt als Wiege des Fado – im Mittelalter ein jüdisches Ghetto befand. Zudem brachte sie in Erfahrung, dass ein naher Freund von Amália Rodrigues, Alain Oulman, der mehrere Stücke für die bedeutende Fadista komponiert hatte, aus einer jüdischen Familie stammte. Mit diesem Hintergrund erstaunt es schon weniger, dass Noëmi Waysfeld mit ihrer Gruppe Blik in ihrem neuen Konzertprogramm, ebenso wie auf ihrem aktuellen zweiten Album „Alfama“, Fado-Stücke mit jiddischen Liedern kombiniert – so außergewöhnlich und einzigartig das in der aktuellen Musikszene auch ist.

## FADO AUF JIDDISCH

„Fasziniert von der Stimme Amália Rodrigues hatte ich zunehmend das Bedürfnis, Fado zu singen – allerdings in der Sprache meines Herzens Jiddisch“, erklärt Noëmi Waysfeld ihren ungewöhnlichen Ansatz, einige der zeitlosen Stücke der „Königin des Fados“ Amália Rodrigues nun in der Sprache ihrer eigenen Vorfahren zu singen.

Die musikalische Brücke zwischen den Kulturen schafft die 31-jährige Sängerin mit der reifen Stimme indes im Wesentlichen über

den Jazz. In Begleitung des großartigen Kontrabassisten Antoine Rozenbaum, mit dem sie 2008 das Ensemble Noëmi Waysfeld & Blik gründete, dem global versierten Gitarristen und Oudspieler Florent Labodinière und dem magischen Akkordeonisten Thierry Bretonnet schlägt sie dabei unter anderem Swing-Rhythmen an, lässt aber auch bluesige Walzer anklingen, macht Tango-Anleihen und greift natürlich auch auf typische Rhythmen des Fado und der jiddischen Musikkultur zurück.

## EINDRUCKSVOLL UND ERGREIFEND

Liebevoll, meist sanft, manchmal auch mit ernster, fast anklagender Stimme und doch immer in sich ruhend singt Noëmi Waysfeld die alten Lieder portugiesischer und jüdischer Komponisten. Freude und Leiden bringt sie durch „zeitgenössische Harmonien auf eine andere Ebene, erinnert sich an vergangene Dinge mit heutigem Vokabular und zieht eine überzeugende Diagonale zwischen Vergangenheit und Gegenwart“, wie es der jüdisch-französische Maler Alain Kleinmann im CD-Booklet von „Alfama“ formuliert. Im musikalischen Abenteuer von Noëmi Waysfeld & Blik führen die Musiker aus Frankreich die verschiedenen Kulturen nun erstmals auch in Deutschland so eindrucksvoll und ergreifend zusammen, dass es zum beglückenden Erlebnis wird.

FREITAG, 5. JUNI 2015 . 20.00 UHR  
DOMICIL

## NOËMI WAYSFELD & BLIK

(Frankreich)

„Alfama“: Jüdische Musik trifft Fado

(Deutschland-Premiere)

Noëmi Waysfeld (Gesang)  
Florent Labodinière (Gitarre, Oud)  
Thierry Bretonnet (Akkordeon)  
Antoine Rozenbaum (Bass)

# WELTMUSIK BEIM KLANGVOKAL MUSIKFESTIVAL DORTMUND





## EINE REISE IN DIE MONGOLEI

Die Musiker von SEDAA entführen mit ihren Stimmen und Instrumenten wie Pferdekopfgeige, Bassgeige, Hackbrett und Percussion in die weiten Steppen der Mongolei.

Wenn sie spielen, hört man den Wind über das Gras rauschen und Reiter galoppieren. Das liegt an den von ihnen benutzten traditionellen Gesangstechniken Kargyraa (Untertongesang) und Höö-mii (Kehlgesang), bei denen ein Mensch mehrere Töne zugleich produziert.

### RAFFINIERTE GESANGSTECHNIK

Das persische Wort für Stimme haben Sedaa zum Namen ihres Ensembles erhoben. Zweifellos eine gute Wahl, steht doch der Gesang im Zentrum ihrer Musik, in der traditionelle mongolische Klänge mit orientalischen Harmonien verschmelzen. Die beiden Sänger stammen aus Ulan Bator, der Hauptstadt der Mongolei. Dort studieren sie klassischen mongolischen Gesang. Zudem erlernten sie die ebenso traditionellen Instrumente ihres nomadischen Erbes und spielen Pferdekopfgeige und mongolischen Bass.

### ORIENTALISCHE ELEMENTE

Für das orientalische Element steht Omid Bahadori bei Sedaa: Der Multiinstrumentalist stammt aus Isfahan im Iran. Ein Skateboard tauschte er einst gegen seine erste Gitarre ein: eine gute Entscheidung. Später erlernte Omid weitere Instrumente, insbesondere Rhythmusgeräte und Trommeln.

### MUSIK VOLLER SEHNSUCHT

Ihre musikalische Reise führt uns – mal auf Persisch, mal auf Mongolisch – voller sehnsuchtsvoller Anklänge in die Mongolei und das Altai-Gebirge. Wir machen Bekanntschaft mit den rasant reitenden Clans der Steppe und dem Bruder von Dschingis Kahn, Sonnenaufgänge sind zu erleben, Gebete der Schamanen zu hören. Kurz: Wir spüren den Geist von über 1000 Jahre alten Liedern, in denen die Heimat der Künstler gepriesen wird.

Kein Wunder also, dass Sedaa so erfolgreich ist: Die Gruppe war Bundessieger des Weltmusik-Wettbewerbs Creole 2013/14 und gastiert mittlerweile in vielen Ländern Europas. Im Rahmen von Klangvokal bietet sich nun die besondere Chance, diese so fremde und faszinierende Klangwelt der Mongolei insbesondere auch Kindern und Jugendlichen im SOUNDZZ-Familienkonzert erlebbar zu machen.

SONNTAG, 14. JUNI 2015 . 11.00 UHR  
DOMICIL

FAMILIENKONZERT

**SEDAA (Mongolei und Iran)**

**Eine Reise in die Mongolei**

Naraa Naranbaatar (Gesang, Bass)

Nasaa Naranjargal (Gesang, Geige)

Omid Bahadori (Gesang, Gitarre, Percussion)

Ganzorig Davakhuu (Gesang, Hackbrett)

Veranstalter: Soundzz – das junge domicil

– In Kooperation mit dem Klangvokal Musikfestival Dortmund –  
Präsentiert von RWE

# FRANZÖSISCHE CHANSON UND ARABISCHE GESANGSKUNST

Man stelle sich ein zufälliges Treffen der französischen Chansonette Barbara und der legendären libanesischen Gesangsdiva Fairuz in einer Hotelbar oder in einem schattigen Innenhof am Mittelmeer vor: Wenn die Tunesierin Dorsaf Hamdani die Chansons mal der einen, mal der anderen Diva auf Französisch und Arabisch intoniert, gelingt ihr auf wundersame Weise eine Gratwanderung zwischen Orient und Okzident. Ob frei und geheimnisvoll, romantisch oder eindringlich: Ein aufregender Ausflug in die Welt des französischen Chansons und der arabischen Sangeskunst und eine Hommage an die beiden großen Künstlerinnen dies- und jenseits des Mittelmeeres.

Sängerin Fairuz genießt Weltruhm als die „Stimme Libanons“ oder „Harfe des Orients“. Die französische Chanson-Sängerin Barbara – geborene Monique Andrée Serf – schrieb dagegen ein Stück Musikgeschichte, als sie 1964 mit ihrer Komposition „Göttingen“ einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung und Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland lieferte. Die preisgekrönte klassische tunesische Sängerin und Musikwissenschaftlerin Dorsaf Hamdani vermittelt nun ebenso versöhnlich zwischen den Welten der arabischen Musikkultur und der westlichen Musikwelt durch ihr aktuelles Projekt, in dem sie, gemeinsam mit zwei Landsmännern und zwei französischen Musikern, Lieder ihres Vorbilds Fairuz mit Chansons von Barbara zusammenbringt.

## IMAGINÄRER DIALOG

„Die Idee dahinter war, dass beide Sängerinnen miteinander sprechen sollen“, erzählt dazu der französische Akkordeonist Daniel Mille, der als musikalischer Leiter des Projekts in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Musikern auch die Arrangements der Stücke gestaltete. Leicht war es nicht, die großartigen Lieder der zwei so verschiedenen Künstlerinnen miteinander in Einklang zu bringen, verrät der Franzose weiter. Er habe es aber als spannende Herausforderung gesehen, die er gerne annahm, um daraus schließlich eine wunderbar mystische Musik zu kreieren, wie sie die Welt in dieser Form noch nicht gehört hat.

Als Mitglied des Quartetts, das Dorsaf Hamdani begleitet, hat Daniel Mille am Akkordeon – zusammen mit dem tunesischen Violinisten und Spieler der arabischen Kurzhalslaute Mohamed Lassoued, dem französischen Gitarristen und ebenfalls Oudspieler Lucien Zerrad und dem Tunesier Lotfi Soua an der arabischen Rahmentrommel – einige der schönsten Lieder des französischen und orientalischen Repertoires neu vertont und ein großes herausragendes Werk voller Gefühl und Poesie geschaffen.



# CHANSONS SANGSKUNST



## FASZINIERENDE ÜBERGÄNGE

Um dahin zu kommen, mussten die Musiker die verschiedenen Stücke von Fairuz und Barbara kürzen, umgestalten und Liedteile verschieben, damit sie neu interpretiert werden konnten. „In der Einleitung des Konzertes weiß man nicht, ob es ein Lied von Fairuz oder Barbara ist“, das Dorsaf Hamdani singt, schmunzelt Daniel Mille, denn das gefällt ihm. Faszinierend finden aber auch die HörerInnen den Kontrast zwischen der traditionellen arabischen Musik und der Modernität der französischen Kompositionen, welcher in den Stücken – mitunter direkt nebeneinander gestellt – manchmal beinahe verschwindet.

## WARME STIMME UND GROSSE AUSSTRAHLUNG

Dazu begeistert die majestätische Persönlichkeit Dorsaf Hamdani, deren warme reiche Stimme genährt ist von der authentischen arabischen Musiktradition und doch gleichzeitig hörbar offen ist für die westliche Welt und ihre Einflüsse. So singt die 39-Jährige die Lieder von Fairuz und Barbara derart einfühlsam, dass weder der einen noch der anderen Schaden zugefügt wird.

Ihr Konzert beim Klangvokal Festival – eine Deutschland-Premiere – zu besuchen lohnt in zweierlei Hinsicht, denn zusätzlich zu dem seltenen musikalischen Leckerbissen werden passend zum Programm libanesische Köstlichkeiten angeboten.

SONNTAG, 14. JUNI 2015 . 19.00 UHR  
ORCHESTERZENTRUM|NRW

**DORSAF HAMDANI (Tunesien)**  
**Chansons und Songs von Barbara und Fairuz**  
**(Deutschland-Premiere)**

Dorsaf Hamdani (Gesang)  
Daniel Mille (Akkordeon, Leitung)  
Lucien Zerrad (Gitarre, Oud)  
Zied Zouari (Bratsche, Oud)  
Yousef Zayed (Percussions)

# *DER ZAUBER*



# KURDISTANS

## Aynur trifft auf Stars aus Aserbaidschan, dem Iran und der Türkei

In der Stimme der Sängerin Aynur – einer der großen Stars der kurdischen Musiklandschaft – scheinen Hingabe und tiefe Emotionalität ihre wahre Bestimmung gefunden zu haben. Die Sängerin und ihre exzellenten drei Instrumentalisten – die Kamancheh-Legende Kayhan Kalhor (Iran), der Jazz-Pianist Salman Gambarov (Aserbaidschan) und der kurdische Tambur-Spieler Cemil Qocgiri – sind Erneuerer der zeitgenössischen kurdischen Weltmusik: Ihre musikalische Reise führt sie durch das kulturelle Erbe ihrer Heimatländer, das sie mit meisterlichem Können und Improvisationskunst um eine neue Dimension bereichern. Eine kleine Sensation.

Aynur wuchs in Ostanatolien in einem traditionellen Dorf mit Schafen und Ziegen auf und sang dort schon als kleines Mädchen, kam jedoch erst in der Großstadt Istanbul mit dem Reichtum der von vielfältigen Stilen geprägten türkischen Musikkultur in Berührung. Dort, in Istanbul, begann sie ihre professionelle Musikausbildung, sang auf Kurdisch und Türkisch. Wegen des offiziellen Verbots der kurdischen Sprache traf sie dabei oft auf Hindernisse: „Wenn da nie Unterdrückung gewesen wäre, hätte ich meine Herkunft nach der Emigration vielleicht vergessen. Heute bin ich stolz auf meine Wurzeln, und ich versuche mit meiner Musik meine Kultur zu repräsentieren“, erklärte die Sängerin 2009 in einem Interview. Dabei ist ihr Gesang so berührend, dass – auch ohne die Texte zu verstehen – ein tiefes Einfühlen in die Geschichten um Liebe, Leid und Verlust, um Krieg und Frieden ermöglicht wird, von denen Aynur singt.

### AUS DER ALEVITISCHEN KULTUR

Die Sängerin mit der ergreifenden Stimme modernisiert die kostbaren Schätze der kurdischen Musiktradition behutsam und schöpft dabei aus der alevitischen Musikkultur: „Wir Aleviten singen und tanzen unseren Glauben, der viel weiter zurückreicht als der Islam. Ein Sänger gilt uns als Vermittler oder Botschafter des Glaubens“, so Aynur über die spirituelle Dimension ihrer Musik. Gemeinsam mit dem Tambur-Spieler Cemil Qocgiri hat Aynur vor allem in der Türkei und in Kurdistan durch ihre moderne, gleichwohl respektvolle Interpretation traditioneller kurdischer Stücke die Musiklandschaft bereichert. Cemil Qocgiri stammt aus Duisburg, beschäftigt sich aber in seinen Arrangements und Werken mit den musikalischen Wurzeln seiner kurdisch-alevitischen Vorfahren.

### DIE SCHÖNHEIT DER MELODIEN

Gemeinsam mit ihnen wird der legendäre iranische Kamancheh-Spieler Kayhan Kalhor musizieren, der ebenfalls kurdischer Abstammung ist. Kalhor absolvierte eine Ausbildung in der klassi-

schen persischen Musik Radif und erweiterte dann auf Reisen sein Repertoire um regionale Musiken aus Afghanistan, Tadschikistan, Usbekistan, Turkmenistan und Kurdistan. Auch in der iranischen Musiktradition findet sich eine tiefe Spiritualität, die von der Verbindung zum Sufismus, dem mystischen Zweig des Islam, herührt. Die Schönheit dieser Musik liegt in dem Nuancenreichtum der frei fließenden Solomelodien, die gerne mit den filigranen Mustern verglichen werden, wie man sie auf Perserteppichen und Miniaturmalereien findet. Kayhan Kalhor gab bereits Konzerte mit dem New York Philharmonic Orchestra und füllt mittlerweile große Hallen wie die Barbican Hall in London oder die Carnegie Hall in New York.

### NEUE MASSSTÄBE FÜR DIE KURDISCHE WELTMUSIK

Der innovative Jazzpianist Salman Gambarov aus Aserbaidschan wird das Ensemble am Klavier vervollständigen. Mit diesem Programm haben die Solokünstler bereits an wichtigen Konzerthäusern wie dem Palais des Beaux Arts in Brüssel ein begeistertes Publikum gefunden. Bei ihrem Dortmund-Debüt werden die kurdischen Künstler im intimen Rahmen des domicil ein zutiefst berührendes Klangerlebnis schaffen und gewiss neue künstlerische Maßstäbe für die zeitgenössische kurdische Weltmusik setzen.

SAMSTAG, 27. JUNI 2015 . 20.00 UHR  
DOMICIL

### SONGS OF KURDISTAN

Quartet Hawniyaz:  
Aynur (Gesang)  
Kayhan Kalhor (Kamancheh)  
Salman Gambarov (Klavier)  
Cemil Qocgirî (Tambur)

# JULIA BIEL

# JAZZIGE KLANGKOSMEN

„Die beste britische Sängerin seit Ewigkeiten“, so titelte der englische Independent enthusiastisch. In einer Zeit voller X-Faktor-Eintagsfliegen und beliebiger Youngsters bildet Julia Biel die coole Ausnahme: Mit ihrer elektrisierenden, leicht rauchigen Stimme baut die Sängerin, Songwriterin und Musikerin Brücken zwischen dem goldenen Zeitalter des Jazz und zeitgenössischen Folk- und Pop-Strömungen. In ihren an Tempo und Instrumentierung abwechslungsreichen Songs lassen Biel und ihre Band den hypnotisierenden Soul-Pop formvollendet schnurren. Und doch: Die ganze Verzweiflung, Hoffnung und allen voran das Wunder des Lebens spiegeln sich in dieser Musik.

Der Gesang von Julia Biel berührt. Wenn sie zur akustischen Begleitung des Flügels singt, den sie ebenso selbst spielt wie die Gitarre, erinnert die junge Musikerin mit dem Timbre ihrer Stimme schmerzlich schön an Billie Holiday. Die legendäre amerikanische Jazzsängerin ist für die Tochter eines Südafrikaners und einer Deutschen ebenso Vorbild wie andere Grandes Dames des Jazz, darunter Nina Simone und Cassandra Wilson. Ähnlich auch einer Amy Winehouse trägt die 34-Jährige mit dem feinen Gespür für feine und leise Töne ganz offensichtlich den Blues und Soul in sich.

## MELANCHOLIE UND ROCK-ATTITÜDE

Gekonnt wandelt sie indessen stilistisch zwischen den Welten. In den Sphären moderner elektronischer Klänge und höherer Lagen versetzt Julia Biel in die ambientreichen Klangkosmen britischer Trip-Hop Gruppen wie Portishead. Fast psychedelisch klingt sie in einigen ihrer Songs, in denen sie und ihre Mitmusiker eine dezente Rock-Attitüde an den Tag legen, während sie in anderen Stücken von unbeschwerter Pop-Klängen im Uptempo zu pulsierenden Klanglandschaften aus verzerrtem E-Gitarrenrock wechseln. Experimentierfreude ist Julia Biel ebenso eigen wie der Hang zu melancholischen Songs, die im Rahmen sich musikalisch entwickelnder Spannungsbögen Geschichten erzählen und einer gewissen Dramatik nicht entbehren.

„Alle meine Songs sind authentisch“, sagt die Singer-Songwriterin, die in einer englischen Vorstadt aufwuchs und später französische und deutsche Literatur an der Universität in Oxford studierte. So weiß sie, wie man große Gefühle aller Höhen und Tiefen skeptisch reflektiert und ansprechend in Worte fasst, damit sie unter die Haut

gehen. Im Zusammenspiel von Wort und Musik spürt man mit Julia Biel den Schmerz, den sie variantenreich und glaubhaft in ihren Liebesliedern ausdrückt.

Nachdem die charismatische Künstlerin 2005 mit Unterstützung des britischen Folk-Jazz-Gitarristen Jonny Philipps ihr Debüt-Album „Not Alone“ veröffentlichte, hat sie sich in den letzten Jahren darauf konzentriert, stärker ihre eigene Musik zu kreieren. Das Resultat ist ihr zweites Album „Love songs and other missiles“, das seit Februar dieses Jahres auf dem Markt ist und nicht nur im eigenen Land von der Presse begeistert besprochen und von der BBC häufig gespielt, sondern auch international hoch gelobt wird.

Die Sängerin ist in ganz Europa sehr gefragt, eine Tour durch die USA ist geplant. Eine gute Gelegenheit also, die hochtalentierte Musikerin, der für dieses Jahr der große Durchbruch vorausgesagt wird, jetzt bei Klangvokal zu erleben. Sie selbst begrüßt ihr Konzert im domicil mit den Worten: „Ich liebe es, in Deutschland aufzutreten. Schließlich kommt meine Mutter von dort und irgendwie habe ich das Gefühl, dass ich deswegen mit dem Publikum in Deutschland besonders verbunden bin.“



DONNERSTAG, 18. JUNI 2015 . 20.00 UHR  
DOMICIL

**JULIA BIEL**  
**(Großbritannien)**  
**Jazz Meets Pop**

Julia Biel (Gesang)  
Saleem Raman (Schlagzeug)  
James Davison (Bass)

## TEAM 2015

---

### DIREKTOR

Torsten Mosgraber

### VERWALTUNGSLEITER

N. N.

### SEKRETARIAT

Silke Planck

### KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Tobias Reitz

Julia Zimmermann

### MARKETING | PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Sandra Spitzner

### PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN

Hannah Beiert, Katja Brandt, Désirée Kalupa, Sheila Elethy Kipling-Lutumba (Jahrespraktikantin), Julia Krause, Kristina Lisner, Theresa Menacher, Luisa Ogorka, Moritz Panning, Juliane Spence

Außerdem wird das Team durch zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützt.  
Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle sehr herzlich dafür danken.

## IMPRESSUM

---

HERAUSGEBER	KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund
DIREKTOR	Torsten Mosgraber
REDAKTION	Torsten Mosgraber
MITARBEIT	Beatrix Bode, Katja Brandt, Tobias Reitz
TEXTE	Dramaturgie (S. 13, S. 26, S. 32, S. 33, S. 39), Guido Fischer (S. 14/15), Antje Hollunder (S. 34/35, S. 36/37, S. 40/41), Eva Marxen (S. 30/31, S. 34/35, S. 42/43), Torsten Mosgraber, Sabine Radermacher (S. 16-20, S. 24/25, 28/29), Ilona Schneider (S. 7-10)
LAYOUT	Jan Schürmann nach einem Grundlayout von Susanne Berend
DRUCK	Druckerei Schmidt, Lünen

Das KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund ist eine Einrichtung der Stadt Dortmund.

## BILDNACHWEISE

---

S. 5 Mosgraber © Jan Schürmann S. 6 Marshall © Edgar Brambis; S. 7 v.l.: Mahajan © Devon Cass, Overton © Seidel Artists Management; S. 8/9 Operngala im Park 2012 © Johanna Fischer; S. 10 Agresta © Alessandro Moggi, Joel © Julia Wesely, Berrugi © Matthias Creutziger; S. 12 v.l.: Feltz © Thomas Jauk, Lang © Ann Weitz, Schager © GetShot Dresden; S. 14/15 Kermes © Gregor Hohenberg; S. 16/17 Ensemble Correspondances © Josep Molina; S. 18 Dantone © Accademia Bizantina, S. 19 Hallenberg © Ann Hallenberg, Teuscher © Lydia Teuscher; S. 20 v.l.: Andueza © Michal Nowak, Banzo © Luis Montesdeoca, S. 22/23 Alessandrini © Eric Larrayadiou; S. 24 v.l.: Tigran © Tigran Hamasyan, Waysfeld © Noëmi Waysfeld, Alessandrini © Eric Larrayadiou, Agresta © Alessandro Moggi; S. 25 v.l.: Dantone © Accademia Bizantina, Aynur © Aynur Doğan, Andueza © Michal Nowak, Marshall © Edgar Brambis; S. 27 © Büilent Kirschbaum, Sandra Spitzner, S. 28/29 The Tallis Scholars © HZ Medium; S. 30/31 El-Hage & A Filetta © Natacha Manarin; S. 32 Sparkassen-A-cappella-Festival-Dortmund © Sandra Spitzner; S. 34/35 Tigran © Tigran; S. 36/37 Waysfeld © Noëmi Waysfeld; S. 39 Sedaa © Sedaa; S. 40/41 Hamdani © Yassine Hamrouni; S. 42 Aynur © Aynur Doğan; S. 44/45 Biel © Mark Cant

Redaktionsschluss : 22. April 2015

**DORTMUND**  
DIE MUSIKMACHER

Stadt Dortmund





# Kultur genießen, Fahrkultur erleben.

Das neue C-Klasse T-Modell. Das Beste kennt keine Alternative.

- Sportlich-dynamisches Design trifft auf ein flexibles Raumkonzept.
- Vielseitiges Lifestyle-Fahrzeug mit herausragenden Alltagseigenschaften.
- Unterschiedliche Ausstattungspakete für individuellen Komfort.

---

## Jetzt Probe fahren.

---



Mercedes-Benz

---

Die Verbrauchswerte beziehen sich auf die zur Markteinführung (09/2014) verfügbaren Motoren (C 180/C 200/C 250/C 220 BlueTEC und C 250 BlueTEC). Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,0–4,3 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 140–108 g/km.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

---

**Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund, Wittekindstraße 99,  
44139 Dortmund, Tel. 0231 1202-481, [www.mercedes-benz-ndl-dortmund.de](http://www.mercedes-benz-ndl-dortmund.de)**

